

Geschäftsbericht 2008|09

JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

Energie

■ Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung

Wertschöpfungsrechnung	46
Konsolidierte Jahresrechnung	47
Bericht der Revisionsstelle	98
Jahresrechnung CKW AG	101
Verwendung des Bilanzgewinns	113
Bericht der Revisionsstelle	114
Informationen für Aktionäre	116
Corporate Governance	118
Kontaktadressen	128
Impressum	129

Wertschöpfungsrechnung CKW-Gruppe

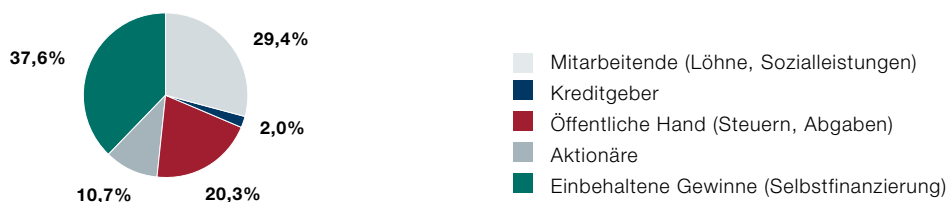
Die Wertschöpfung zeigt, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird. Sie legt weiter dar, wie viel von dieser Unternehmensleistung für Vorleistungen wie z.B. Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand ausgegeben wird und wie gross die durch die Mitarbeitenden der CKW-Gruppe neu geschaffenen Werte sind. Sie zeigt ferner, auf welche Interessengruppen diese Wertschöpfung schliesslich verteilt wird. Sie ist die Messgrösse für die volkswirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens.

	2008/09		2007/08	
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Entstehung der Wertschöpfung				
Nettoumsatz	817,8		751,6	
Übrige betriebliche Erträge	34,2		41,1	
Finanzertrag und Beteiligungsergebnis	117,8		18,5	
Übriges (inkl. MWST)	29,6		23,0	
Unternehmensleistung	999,4	100,0	834,2	100,0
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-401,7		-380,6	
Material und Fremdleistungen	-26,7		-29,9	
Übriger Sach- und Betriebsaufwand	-43,2		-36,1	
Bruttowertschöpfung	527,8	52,8	387,6	46,5
Abschreibungen und Amortisationen, Wertminderungen, Veränderung der Rückstellungen und Latenten Steuerverbindlichkeiten	-27,4		3,6	
Nettowertschöpfung	500,4	50,1	391,2	46,9

Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	147,1	29,4	137,7	35,2
Kreditgeber	9,6	2,0	8,4	2,1
Öffentliche Hand (Steuern, Abgaben)	101,7	20,3	76,3	19,5
Aktionäre	53,7	10,7	53,7	13,7
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	188,3	37,6	115,1	29,4
Total	500,4	100,0	391,2	100,0

Mio. CHF = Millionen Schweizer Franken

Verteilung 2008/09



Erfolgsrechnung CKW-Gruppe

	Anmerkung	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
Nettoumsatz	6	817,8	751,6
Aktiviertete Eigenleistungen		21,9	18,4
Übriger Betriebsertrag	7	12,3	22,7
Gesamtleistung		852,0	792,7
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	8	-401,7	-325,4
Material und Fremdleistungen		-26,7	-29,9
Personal	9	-147,1	-137,7
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-25,6	-23,3
Abschreibungen und Amortisationen	10	-59,9	-48,2
Übriger Betriebsaufwand		-55,2	-36,7
Betriebsaufwand		-716,2	-601,2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		135,8	191,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	16	6,9	8,0
Finanzertrag	11	110,9	10,5
Finanzaufwand	11	-9,7	-8,7
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)		243,9	201,3
Ertragssteuern	12	-1,9	-32,5
Unternehmensergebnis		242,0	168,8
<i>davon: CKW-Aktionäre</i>		237,9	165,9
<i>Minderheitenanteile</i>		4,1	2,9
Unternehmensergebnis Anteil CKW-Aktionäre je Aktie in CHF (normal und verwässert)	13	40,47	28,21

Bilanz CKW-Gruppe

Aktiven

	Anmerkung	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Sachanlagen	14	868,9	801,3
Immaterielle Anlagen	15	31,0	23,0
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	16	258,6	257,2
Übrige Finanzanlagen	17	62,3	6,6
Renditeliegenschaften	18	17,3	14,6
Guthaben aus Vorsorgeplänen	29	2,3	0,0
Anlagevermögen		1'240,4	1'102,7
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	19	0,0	125,6
Vorräte	20	27,7	27,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	147,3	146,1
Finanzforderungen		46,1	23,6
Übrige Forderungen	22	50,8	41,1
Wertschriften		0,3	0,3
Flüssige Mittel	23	149,8	106,0
Umlaufvermögen		422,0	470,6
TOTAL AKTIVEN		1'662,4	1'573,3

Bilanz CKW-Gruppe**Passiven**

	Anmerkung	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Aktienkapital		3,0	3,0
Kapitalreserve		25,3	25,3
Eigene Aktien		0,0	0,0
Nicht realisierte Bewertungsdifferenzen gemäss IAS 39		2,2	93,1
Gewinnreserve		1'147,8	962,8
Eigenkapital ohne Minderheitenanteile		1'178,3	1'084,2
Minderheitenanteile		41,8	37,5
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen		1'220,1	1'121,7
Finanzverbindlichkeiten	24	138,5	134,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	12	72,1	123,5
Rückstellungen	25	17,7	12,4
Übrige Verbindlichkeiten		2,1	0,0
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		<i>230,4</i>	<i>270,2</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49,4	41,3
Finanzverbindlichkeiten	26	2,4	3,9
Laufende Steuerverpflichtungen		23,2	26,1
Übrige Verbindlichkeiten	27	132,4	107,5
Rückstellungen	25	4,5	2,6
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		<i>211,9</i>	<i>181,4</i>
Fremdkapital		442,3	451,6
TOTAL PASSIVEN		1'662,4	1'573,3

Eigenkapitalnachweis CKW-Gruppe

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserve	Eigene Aktien ²⁾	Nicht realisierte Bewertungsdifferenzen gemäss IAS 39	Gewinnreserve	Total Eigenkapital ohne Minderheitenanteile	Minderheitenanteile	Total Eigenkapital mit Minderheitenanteilen
Eigenkapital am 01.10.2007	3,0	25,3	0,0	87,0	849,8	965,1	35,4	1'000,5
Veränderung Übrige Finanzanlagen ¹⁾				6,1		6,1		6,1
Total direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwände				6,1		6,1		6,1
Unternehmensergebnis					165,9	165,9	2,9	168,8
Gesamtergebnis				6,1	165,9	172,0	2,9	174,9
Dividendenausschüttungen					-52,9	-52,9	-0,8	-53,7
Eigenkapital am 30.09.2008	3,0	25,3	0,0	93,1	962,8	1'084,2	37,5	1'121,7
Veränderung Übrige Finanzanlagen ¹⁾				-90,9		-90,9		-90,9
Total direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwände				-90,9		-90,9		-90,9
Unternehmensergebnis					237,9	237,9	4,1	242,0
Gesamtergebnis				-90,9	237,9	147,0	4,1	151,1
Dividendenausschüttungen					-52,9	-52,9	-0,8	-53,7
Kauf eigener Aktien			4,1					
Verkauf eigener Aktien			-4,1					
Zugang Konsolidierungskreis							1,0	1,0
Eigenkapital am 30.09.2009	3,0	25,3	0,0	2,2	1'147,8	1'178,3	41,8	1'220,1

¹⁾ nach Abzug von Steuern berechnet zum anwendbaren latenten Steuersatz

²⁾ im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF

Der gemäss Obligationenrecht nicht ausschüttbare Teil der Reserven beträgt 42,6 Mio. CHF.

Geldflussrechnung CKW-Gruppe

	Anmerkung	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern		243,9	201,3
Zinsen, sonstige Finanzerträge/-aufwendungen, Dividenden		2,1	-0,8
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	7/11	-106,7	-14,5
Berichtigung von nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen:			
Abschreibungen und Amortisationen	10	59,9	48,2
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	16	-6,9	-8,0
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	25	9,5	-54,1
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-0,1	0,2
Veränderung Vorräte		-0,9	3,0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2,2	-16,1
Veränderung Übrige Forderungen		-1,2	5,8
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8,0	14,7
Veränderung Übrige Verbindlichkeiten		15,8	9,0
Verwendung von Rückstellungen	25	-2,3	-2,6
Bezahlte Ertragssteuern		-37,4	-32,3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		181,5	153,8
Erwerb vollkonsolidierte Gesellschaften (abzüglich erworbener Flüssiger Mittel)		0,0	-3,7
Veräusserung langfristig gehaltene Vermögenswerte	19	123,3	23,9
Sach- und Immaterielle Anlagen			
Investitionen	14/15	-144,1	-106,2
Veräusserungen und Kostenbeiträge		8,6	11,6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften			
Investitionen und Kapitalerhöhungen	16	-4,2	-0,1
Übrige Finanzanlagen und Renditeliegenschaften			
Investitionen	17/18	-59,3	-3,7
Veräusserungen und Rückzahlungen		0,0	4,1
Veränderung Kurzfristige Finanzforderungen		-22,5	-8,4
Erhaltene Dividenden		9,8	12,4
Erhaltene Zinsen		2,7	2,1
Einnahmen und Ausgaben aus Renditeliegenschaften		0,3	0,4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-85,4	-67,6

	Anmerkung	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	24/26	-2,1	-5,4
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	24/26	4,8	20,0
Zunahme Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2,2	0,0
Veränderung Minderheitenanteile		1,0	0,0
Dividendenzahlungen		-53,7	-53,7
Kauf eigener Aktien		-4,1	0,0
Verkauf eigener Aktien		4,1	0,0
Bezahlte Zinsen		-4,5	-4,1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-52,3	-43,2
Veränderung Flüssige Mittel		43,8	43,0
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		106,0	63,0
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	23	149,8	106,0

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2008/09 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CKW-Gruppe in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Der Verwaltungsrat der CKW AG genehmigte die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung am 9. Dezember 2009. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung am 29. Januar 2010.

Die CKW-Gruppe wendet folgende neuen und revidierten Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2008/09 erstmals an:

- IAS 39 und IFRS 7 rev. Angaben in Bezug auf die Umklassierung von finanziellen Vermögenswerten
- IFRIC 9 Eingebettete Derivate
- IFRIC 12 Konzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundentreueprogramme
- IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Aus der Anwendung dieser geänderten Bestimmungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der CKW-Gruppe.

Im Weiteren wendet CKW IFRIC 18 «Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden» prospektiv für neue Hausanschlussbeiträge an, welche die CKW-Gruppe seit 1. Juli 2009 erhält. Im Vergleich zur bisherigen Behandlung der Hausanschlussbeiträge, wonach die erhaltene Zahlung von den Anschaffungskosten der Netzinfrastruktur in Abzug gebracht wurde, wird neu im Sinne eines Bruttoausweises in der Bilanz eine Ertragsabgrenzung erfasst. Auf die Erfolgsrechnung hat IFRIC 18 keinen wesentlichen Einfluss.

Gegenwärtig untersucht die CKW-Gruppe die möglichen Auswirkungen der folgenden, bereits verabschiedeten, aber auf die konsolidierte Jahresrechnung 2008/09 der CKW-Gruppe noch nicht zwingend anwendbaren neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Die Umsetzung in der CKW-Gruppe erfolgt spätestens in

dem Geschäftsjahr, welches nach dem in Klammer angegebenen Zeitpunkt beginnt.

- IAS 1 rev. Darstellung des Abschlusses (1. Januar 2009)
- IAS 23 rev. Fremdkapitalkosten (1. Januar 2009)
- IAS 27 rev. Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (1. Juli 2009)
- IAS 32 Amend. zu kündbaren Finanzinstrumenten und Instrumenten, die eine Verpflichtung bei Liquidation beinhalten (1. Januar 2009) und Angaben zur Ausgabe von Bezugsrechten in fremder Währung (1. Februar 2010)
- IAS 39 rev. Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (zur Absicherung qualifizierender Grundgeschäfte) (1. Juli 2009)
- IFRS 1 rev. Erstmalige Anwendung der IFRS (1. Juli 2009)
- IFRS 2 rev. Amend. Aktienbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierung (1. Januar 2009)
- IFRS 3 rev. Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)
- IFRS 5 rev. Zum Verkauf stehende Aktiven (1. Juli 2009)
- IFRS 7 rev. Offenlegung von Finanzinstrumenten (Fair Value – Hierarchie) und Angaben im Bezug auf Marktwert- und Liquiditätsrisiken (1. Januar 2009)
- IFRS 8 Operative Segmente (1. Januar 2009)
- IFRIC 15 Verträge zur Erstellung von Liegenschaften (1. Januar 2009)
- IFRIC 17 Ausschüttung von nichtflüssigen Vermögenswerten an Eigentümer (1. Juli 2009)
- Änderungen von IFRSs (1. Juli 2009/1. Januar 2010)

Aus der bisherigen Analyse der Standards und Interpretationen erwartet die CKW-Gruppe keine bedeutenden Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage, obwohl für bestimmte Bereiche eine erweiterte Berichterstattung verlangt wird.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den geprüften Einzelabschlüssen aller Gesellschaften der CKW-Gruppe vom 30. September. Gruppengesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an

im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Als Erwerbszeitpunkt wird jener Tag festgelegt, an dem die Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens tatsächlich an die CKW-Gruppe übergeht.

Der Konsolidierungskreis umfasst nebst der Central-schweizerische Kraftwerke AG (nachfolgend CKW AG) alle Unternehmen, an denen die CKW AG direkt oder indirekt durch Tochtergesellschaften die Kontrolle ausübt und somit deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt.

Beteiligungen, bei denen die CKW-Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, diese hingegen nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode erfasst. Dabei wird zum Erwerbszeitpunkt der Marktwert der anteiligen Nettoaktiven ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert. In den Berichtsperioden nach dem Erwerb wird dieser Wert um den Anteil der CKW-Gruppe am zusätzlichen Kapital und erwirtschafteten Ergebnis sowie um allfällige Dividenden angepasst.

Gesellschaften, bei denen sich die Aktionäre verpflichtet haben, die anteilige Energie zu übernehmen bzw. die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen (Partnerwerke), werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet, unabhängig von der Höhe der Beteiligung. Der Begriff Partnerwerke wird unter der Rubrik Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erläutert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen und die übrigen wesentlichen Beteiligungen von CKW sind unter Anmerkung 5 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

Bestände von und Transaktionen mit nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden separat als Positionen mit assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS-39-Richtlinien unter Übrige Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt erfolgt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der Tochtergesellschaft. Die Vermögenswerte,

Schulden und Eventualschulden der Tochtergesellschaft werden dabei, unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils, mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten bewertet. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert. Im Falle eines passiven Unterschiedsbetrages werden die beizulegenden Zeitwerte überprüft und der noch verbleibende Überschuss sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Goodwill wird mindestens jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen einem Wertminderungstest unterzogen.

Berichtswährung und Umrechnung von Fremdwährungen

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion oder zu einem Wechselkurs, der dem Transaktionskurs annähernd entspricht, umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Derzeit bestehen innerhalb der CKW-Gruppe keine ausländischen Tochtergesellschaften.

Gruppeninterne Beziehungen

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu jährlichen Produktionskosten fakturiert. Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Gesellschaften der CKW-Gruppe sowie mit nahestehenden und assoziierten Gesellschaften gelten grundsätzlich Marktpreise. Zwischengewinne sowie Transaktionen innerhalb der CKW-Gruppe werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Bemessung der Lieferung basiert zum Geschäftsjahresabschluss

grösstenteils auf Zählerablesungen. Falls zu diesem Zeitpunkt keine Zählerablesung stattfinden kann, wird der Umsatzerlös basierend auf statistischen Werten geschätzt und erfasst.

Im Installationsgeschäft fällt ein Grossteil der Umsatzerlöse auf kurzfristige, kleinere und mittlere Aufträge. Für diese Kategorie werden die Auftragslöse in dem Zeitpunkt erfasst, wo Nutzen und Gefahr an den Auftraggeber übergehen. Erträge aus der Erbringung von Fertigungsaufträgen werden periodengerecht gemäss dem geleisteten Arbeitsfortschritt berechnet und erfasst. Falls es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Generell werden die Umsätze nach Abzug von Mehrwertsteuern und Rabatten dargestellt.

Unterscheidung von Energiederivatehandel und Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung

Die Umsatzermittlung im Energiehandelsgeschäft basiert auf der Zuordnung aller getätigten Handelsgeschäfte zu einer der beiden Kategorien «Energiederivatehandel» oder «Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung». Bei Abschluss wird die Transaktion im Falle kurzfristiger Gewinnorientierung dem transaktionsauslösenden Buch des Energiederivatehandels zugewiesen. Der Ausdruck Buch steht für die kleinste Einheit, deren Risiko-, Gewinn- und Absatzbeitrag erfasst und bewirtschaftet wird. Die übrigen Transaktionen, die durchwegs zur physischen Geschäftserfüllung eingegangen werden, gehen in Verkaufsbücher ein. Bei der Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung werden umfangreiche Energielieferungen und -bezüge getätigt. Die Summe der fakturierten Leistungen aus diesen Transaktionen findet vollständig Eingang in den Nettoumsatz Energie und Netznutzung der Berichtsperiode. Bei den kurzfristigen Transaktionen des Energiederivatehandels wird mit professionellen Gegenparteien zwecks Positionsaufbau und -bewirtschaftung gehandelt. Die Transaktionen erfolgen in Futures oder weisen nach IAS 39 Derivatcharakter auf wie die gehandelten Standard-Terminkontrakte. Die Transaktionen des Energiederivatehandels haben damit einen finanziellen Charakter. Die während der Periode fakturierten Leistungen aus Energiederivatehandel werden nicht in den Nettoumsatz eingerechnet. Lediglich der Erfolg aus Energiederivatehandel wird umsatzwirksam verbucht. Der Erfolg aus dem Energiederivatehandel setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Einer-

seits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfolgswirksam verbucht. Andererseits gehen die auf aktuellen Marktpreisen basierenden, unrealisierten Bewertungserfolge aus zukünftigen Cashflows (Gewinnen oder Verlusten) der ausstehenden Kontrakte in die Erfolgsrechnung ein. Diejenigen bewerteten Transaktionen des Energiederivatehandels, die Nettoforderungen gegenüber Gegenparteien darstellen, gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Aktiven der Bilanz ein. Auf der Passivseite der Bilanz verbucht werden diejenigen bewerteten Transaktionen, aus denen eine Nettoverpflichtung gegenüber Gegenparteien resultiert. Sind die Bedingungen für ein Netting erfüllt, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Transaktion saldiert.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit der langfristigen Akquisition oder Erstellung einer Anlage stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zum Beginn der Nutzung der Anlage berechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie bzw. auf den Termin des Heimfalls von Kraftwerken. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen, wie unter der Rubrik Wertminderungen des Anlagevermögens beschrieben, getätigt.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis, einschliesslich der Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähiger Erwerbssteuern und aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Weiterer Bestandteil sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswertes sowie die Wiederherstellung des Standortes in dem Masse, wie sie gemäss IAS 37 und IAS 16 anerkannt werden. Bei langfristigen Investitionsprojekten werden während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die von Dritten erhaltenen Netzkostenbeiträge für anteilige Kosten oder Beiträge an Netze in unserem Eigentum wurden bis zum 30. Juni 2009 vom Sachanlagevermögen direkt abgesetzt. Ab 1. Juli 2009 werden die erhaltenen Netzkostenbeiträge nach IFRIC 18 «Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden» im Sinne eines Bruttoausweises in der Bilanz als Ertragsabgrenzung unter den Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien werden jährlich überprüft und bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Kraftwerkanlagen	15–80 Jahre je nach Anlageart und Konzession
Gebäude	15–60 Jahre
Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt in den Aufwand gebucht.

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die ursprüngliche Kapazität erhöhen, eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung oder eine Verringerung der Produktionskosten mit sich bringen.

Verpflichtungen zur Instandstellung von Grundstücken oder Geländen nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen.

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte bzw. betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sachanlagevermögens.

Immaterielle Anlagen

Die Nutzungsrechte werden in Energiebezugsrechte und Anlagebenutzungsrechte unterteilt. Die Energiebezugsrechte umfassen die Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Deren Amortisation erfolgt linear über die Vertragsdauer von 47 Jahren. Die Anlagebenutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung von dessen

Übertragungs- und Verteilanlagen. Deren Amortisation erfolgt linear über die vertraglich festgelegten Nutzungsdauern von 11 bis 40 Jahren.

Mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk verpflichtet sich der Aktionär gemäss Gründungsvertrag, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten zu bezahlen. Dafür hat der Aktionär das Recht, den seiner Beteiligung entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerks zu beziehen.

Die Goodwillbehandlung wird detailliert unter der Rubrik Kapitalkonsolidierung erklärt.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Goodwills, weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmässig amortisiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an Partnerwerken sind Beteiligungen, welche die CKW-Gruppe mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Übereinkunft gemeinsam beherrscht (Joint Ventures). Bei Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die Kraftwerke, Netze oder nukleare Lager planen, bauen, unterhalten oder betreiben, oder um Gesellschaften, die Energiebezugsrechte verwalten. Die Partnerwerke werden deshalb unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Bei den übrigen Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften übt die CKW-Gruppe einen massgeblichen Einfluss aus, ohne diese jedoch zu kontrollieren. Dies wird angenommen, wenn CKW direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften einen Anteil zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt. Der Einbezug in die konsolidierte Jahresrechnung erfolgt nach der Equity-Methode.

Nahestehende Personen

Als Aktionäre und ihnen Nahestehende gelten die eigenen Aktionäre, die Schwestergesellschaften von CKW (Axpo AG, Axpo Informatik AG und Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG) und deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie jene Gesellschaften, welche aufgrund ihres Beteiligungsanteils einen massgeblichen Einfluss auf die Axpo Holding AG ausüben. Ausserdem gelten

die Partnerwerke und übrigen assoziierten Gesellschaften, welche unter Anmerkung 5 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt sind, als nahestehende Personen. Zusätzlich werden Vorsorgeeinrichtungen als nahestehend klassiert.

Übrige Finanzanlagen

Unter den Übrigen Finanzanlagen werden alle Beteiligungen erfasst, an denen die CKW-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zum Marktwert oder, falls ein solcher nicht verlässlich ermittelbar ist, zu den Anschaffungskosten abzüglich identifizierter Wertminderungen bilanziert. Die Marktwertschwankungen werden im Eigenkapital erfasst und im Falle einer nachhaltigen Wertminderung oder bei Veräusserung über die Erfolgsrechnung ausgebucht.

Langfristige Darlehen, sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber assoziierten Gesellschaften, werden nach der Effektivzinsmethode bewertet. Falls bei der Ausgabe der Darlehen der vereinbarte Zinssatz dem Marktzinssatz entspricht und Ausgabe sowie Rückzahlung zum Nominalwert erfolgen, wird das Darlehen zum Nominalwert bilanziert.

Die Wertschriften des Anlagevermögens umfassen Wertpapiere, die der längerfristigen Kapitalanlage dienen. Sie werden gemäss IAS 39 «als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Veränderung der Marktbewertung im Eigenkapital erfasst und im Falle einer nachhaltigen Wertminderung oder bei Veräusserung über die Erfolgsrechnung ausgebucht wird.

Renditeliegenschaften

Grundstücke und Gebäude, welche die CKW-Gruppe zur Erzielung von Mieteinnahmen, zum Zweck der Wertsteigerung und/oder aus strategischen Überlegungen hält, werden gemäss IAS 40 als Renditeliegenschaften ausgewiesen, sofern sie nicht der Produktion oder Lieferung von Energie, der Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen sowie der kumulierten Wertminderungen. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear je nach Gebäudeteil über

20 bis 60 Jahre. Die Grundstücke werden, ausser bei Vorliegen von Wertminderungen, nicht abgeschrieben.

Die Angaben zu den Verkehrswerten von Renditeliegenschaften beruhen auf externen Wertgutachten. Soweit ein solches nicht vorliegt, werden interne Berechnungen nach der «Discounted-Cashflow-Methode» erstellt und bei der Offenlegung als Marktwert der Liegenschaften zugrunde gelegt.

Vorräte

Die Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoerlöswert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Wertberichtigungen einzeln je Forderung vorgenommen. Aufgrund der hohen Kundenzahl werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschale Wertberichtigungen nach einer bestimmten Fälligkeitsstruktur aufgrund von Erfahrungswerten angesetzt.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen wird als zur Veräusserung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung ist eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Verkauf innerhalb von 12 Monaten und eine im gegenwärtigen Zustand unmittelbare Veräusserbarkeit der Vermögenswerte bzw. der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen. Vor der Umklassierung in «zur Veräusserung gehalten» erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte und der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen gemäss den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Nach der Reklassifizierung werden die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Allfällige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wertschriften

Die Wertschriften umfassen marktgängige Aktien und Obligationen. Diese werden überwiegend als zur Veräusserung verfügbar klassiert, da sie nicht erworben wurden, um Profite aus kurzfristigen Preisschwankungen zu generieren. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marktwertschwankungen im Eigenkapital erfasst und im Falle einer nachhaltigen Wertminderung oder bei einer Veräusserung über die Erfolgsrechnung ausgebucht werden. Nachhaltige Wertminderungen werden unter der Rubrik Finanzinstrumente definiert.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositionsgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen von Dritten und Personalvorsorgeeinrichtungen. Diese werden nach der «Amortized-Cost-Methode» bewertet. Die Amortisation oder die Zuschreibung der Differenz zwischen dem Gegenwert der zugeflossenen Mittel, abzüglich Transaktionskosten, und dem Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Verwendung der Effektivzinsmethode und wird über die Dauer der Finanzierung erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar ist.

Die langfristigen Rückstellungen werden zum erwarteten, in wesentlichen Fällen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich, jeweils auf den Bilanzstichtag, überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst.

Im Zusammenhang mit langfristigen Energieabnahmeverpflichtungen werden erkennbare Verluste aus belastenden Verträgen unter Berücksichtigung der Marktpreisentwicklung und der zukünftigen Beschaffungskosten zurückgestellt.

Zudem kann sich im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk unter Umständen anstelle eines Vermögenswerts für das Energiebezugsrecht auch aufgrund der rechtlichen Verpflichtung, die Jahreskosten zu übernehmen, eine Rückstellung für einen belastenden Energiebeschaffungsvertrag ergeben.

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

In den Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden mehrheitlich Netzkostenbeiträge (Anschlussbeiträge) bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgswirksamer Auflösung. Die Verbindlichkeiten werden linear über die Vertragsdauer des Anschlusses, bei unbefristetem Anschlussrecht über die Nutzungsdauer des Anschlusses, aufgelöst.

Leasing

Aktiven und Verpflichtungen aus Leasingverträgen werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Personalvorsorge

Der überwiegende Teil der CKW-Gruppengesellschaften ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Die Vorsorgepläne stellen beitragsorientierte Pläne im Sinne des Schweizer Rechts (BVG) dar. Diese werden nach IAS 19 jedoch als leistungsorientierte Pläne klassifiziert, da sie Charakteristiken eines leistungsorientierten Planes erfüllen. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Bei Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge erfolgswirksam erfasst. Die Berechnung der anteiligen leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung der PKE wird unter Anwendung der «Projected-Unit-Credit-Methode» durch unabhängige Versicherungsmathematiker ermittelt. Bei diesem Anwartschafts-Barwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag

bekanntem Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen.

Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienenden Aktiven werden jährlich ermittelt und bei wesentlicher Veränderung der Berechnungsgrundlage von einer unabhängigen Stelle versicherungstechnisch überprüft. Die Vorsorgekosten, welche mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängen, werden erfolgswirksam erfasst. Vergangene Arbeitsleistungen betreffende Vorsorgekosten, die auf neue oder veränderte Vorsorgeleistungen zurückzuführen sind, werden linear bis zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung über den Personalvorsorgeaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, sofern sie 10% des höheren Betrags von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung überschreiten. Die sich aus den ausgeführten Berechnungen ergebenden Defizite werden über diesen Mechanismus zurückgestellt.

Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie der CKW-Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen zur Verfügung stehen.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Die in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesenen latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten werden gemäss der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet, wobei auf grundsätzlich allen zeitlich begrenzten Differenzen latente Steuern berücksichtigt werden. Zeitlich begrenzte Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in einer oder mehreren zukünftigen Perioden wieder ausgleichen. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die gesellschaftsspezifischen, am Bilanzstichtag gültigen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steuerguthaben und -verbindlichkeiten findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen. Die latenten Steuerguthaben oder Steuerverbindlichkeiten werden als langfristige Aktiven oder Passiven ausgewiesen. Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in der Zukunft realisiert werden können.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen Flüssige Mittel, Wertschriften, Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten, kurz- und langfristige Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Übrige Finanzanlagen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäss IAS 39 eingeteilt in:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Je Kategorie werden die finanziellen Vermögenswerte einheitlich bewertet. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert einschliesslich Transaktionskosten. Der Kauf oder Verkauf wird jeweils am Handelstag bilanziert.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und Wertänderungen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie die von der CKW-Gruppe ausgegebenen Kredite und Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich allfälliger Wertminderungen, bilanziert.

Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertänderung, unter Berücksichtigung der latenten Steuern, erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Im Zeitpunkt der Realisierung des Gewinnes oder Verlustes kommt es zu einem Übertrag in die Erfolgsrechnung. Dauerhafte Wertverluste werden nach einer Analyse der einzelnen Titel der Erfolgsrechnung belastet. Eine Wertminderung liegt insbesondere dann vor, wenn der Marktwert einer Aktie entweder über einen längeren Zeitraum oder signifikant unter dem Einstandswert liegt. Schuldinstrumente wie Obligationen gelten als wertgemindert, wenn objektive Anzeichen wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstige bedeutende finan-

zielle Schwierigkeiten des Ausstellers vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam verbucht.

Bewertung von standardisierten Terminkontrakten und Derivaten im Eigenhandel

Die Bewertung von festen Termingeschäften (Forwards und Futures) mit dem Underlying Energie erfolgt am Bilanzstichtag zu möglichst marktnahen Preisen. Der Handelserfolg umfasst damit realisierte Erfolge aus abgeschlossenen Geschäften und nicht realisierte Wertänderungen aus am Bilanzstichtag noch offenen Geschäften. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte (Marktwertänderungen der Derivate) werden in den Übrigen Forderungen bzw. in den Übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen, d.h. der Basis- bzw. Nominalwert der Transaktionen, werden in Anmerkung 28 der konsolidierten Jahresrechnung tabellarisch dargestellt.

Zum Teil werden standardisierte Energie-Terminkontrakte eingegangen, die nicht in Form eines Barausgleichs erfüllt werden, sondern abwicklungstechnisch zu physischen Energielieferungen und -bezügen führen. In der Abwicklung erfolgt eine laufende Rechnungsstellung und Verbuchung für gelieferte und bezogene Energiemengen gemäss vertraglicher Vereinbarung. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der standardisierten Terminkontrakte sind in Anmerkung 28 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zur Absicherung von Energiepreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Realisierte und nicht realisierte Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Energiepreisrisiken dienen, werden erfolgswirksam im Nettoumsatz als Erfolg aus Energie-derivatehandel ausgewiesen. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wendet die CKW-Gruppe nicht an.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich, aber möglich eingeschätzt wird, sowie um mögliche Verpflichtungen, deren Existenz sich erst noch erweisen muss. Diese werden in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie würden im Rahmen einer Akquisition erworben. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

Wertminderungen des Anlagevermögens

Mindestens einmal jährlich wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen und der Immateriellen Anlagen vorliegen. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen und wesentlichen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Vermögenswerts oder, falls dies nicht möglich ist, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Vermögenswerts durchgeführt. Dieser wird dem Buchwert gegenübergestellt (Wertminderungstest). Wenn der Buchwert den geschätzten realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine ausserplanmässige Abschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten erwarteten zukünftigen Geldflüsse oder eines allenfalls höheren Nettoveräusserungswerts als einbringbar erscheint. Entfallen die Gründe für eine ausserplanmässige Abschreibung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Die Rückbuchung erfolgt erfolgswirksam. Ausgenommen von allfälligen Rückbuchungen ist der Goodwill.

Der Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Unabhängig von allfälligen Indikatoren wird der Goodwill jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Segmentinformationen

Die primäre Segmentierung erfolgt nach folgenden Unternehmensbereichen:

- **Energie**
Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Versorgung, Handel mit Energie sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen

- **Installationen**

Technische sowie bauliche Dienstleistungen und Services im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft

Die Segmentergebnisse beinhalten alle Erträge und Aufwände, welche direkt einem Segment zurechenbar sind, sowie Gemeinkosten, die auf vernünftiger Basis den Segmenten zugeordnet werden können.

Die Segmentaktiven und -passiven enthalten alle Bilanzpositionen, die direkt einem Segment zurechenbar sind oder auf vernünftiger Basis den Segmenten zugeordnet werden können.

Investitionen beinhalten die Kosten für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Werten.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und verbucht. Sämtliche Transaktionen und Bestände werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die CKW-Gruppe erzielt ihre Umsätze hauptsächlich in der Schweiz. Die im Ausland getätigten Umsätze sind unbedeutend, und es wurden keine Investitionen im Ausland vorgenommen. Aus diesen Gründen wird auf geografische Segmentinformationen verzichtet.

4. Schätzungsunsicherheiten

Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Beim Erstellen der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS werden vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst worden ist.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagen (Rechte für Anlagebenutzung, Energiebezug und Konzessionen)

Die CKW-Gruppe verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von 868,9 Mio. CHF (siehe Anmerkung 14) sowie Rechte für Anlagebenutzung, Energiebezug und Konzessionen von 19,3 Mio. CHF (siehe Anmerkung 15). Diese werden jährlich auf Indikatoren für Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Wichtige Parameter wie die Nutzungsdauer, die Energiepreisentwicklung oder der Diskontierungssatz sind naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Netzanlagen

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und am 1. April 2008 die entsprechende Verordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das neue Gesetz verlangt, dass das Übertragungsnetz innerhalb von fünf Jahren auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen wird. Zu welchem Wert das Übertragungsnetz auf die nationale Netzgesellschaft übergehen wird, kann heute nicht abschliessend bestimmt werden. Am 6. März 2009 hat die Elektrizitätskommission (EiCom) eine Verfügung betreffend Kosten und Tarife für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen erlassen. Diese Verfügung der EiCom hat keine Auswirkungen auf die Buchwerte der konsolidierten Jahresrechnung 2008/09 der CKW-Gruppe. Die

Buchwerte des Übertragungsnetzbereichs basieren auf Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um betriebsnotwendige Abschreibungen.

Personalvorsorge

CKW ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) mit den Charakteristiken eines leistungsorientierten Planes versichert. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Zusätzlich verwenden die von der CKW-Gruppe beauftragten unabhängigen Aktuarien für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten und Rentner. Die Annahmen der Aktuarien können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind unter Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung erläutert.

Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge

Für belastende Energiebeschaffungsverträge werden erkennbare Verluste aus der Energiebeschaffung von den Produktionswerken und langfristigen Bezugsverträgen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach der «Discounted-Cashflow-Methode». Der Diskontierungszinssatz basiert auf einem WACC, welcher nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wird. Die dazu verwendeten Parameter werden unter Berücksichtigung des Risikoprofils der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt. Der Zeithorizont erstreckt sich über die Konzessionsdauer der Kraftwerke bzw. über die Restlaufzeit der Bezugsverträge. Wichtige Parameter sind die erwartete Marktpreisentwicklung, die naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet ist, die Plandaten zu den anteiligen Beschaffungskosten sowie das Zinsumfeld. Auf-

grund der vom Management von CKW erwarteten längerfristigen Marktpreisentwicklung am Energiemarkt besteht zum 30. September 2009 kein Bedarf für die Erfassung einer Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge.

5. Beteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Hauptzweck	Einbezahltes Grundkapital in Mio. CHF	Nominale Beteiligung in %	Effektive Beteiligung in %	Abschluss- datum
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	V	3,0	100,0	100,0	30.09.
CKW Conex AG, Luzern	D	1,0	100,0	100,0	30.09.
Deschwanden Büchel AG, Stans	D	0,1	100,0	100,0	30.09.
Telcom AG, Stansstad	D	0,2	100,0	100,0	30.09.
CKW Grid AG, Luzern d)	V	15,0	100,0	100,0	30.09.
Elektrizitätswerk Altdorf AG, Altdorf (EWA)	V	20,0	62,2	62,2	30.09.
ComDataNet AG, Altdorf	D	0,5	100,0	100,0	30.09.
Green Power Uri AG, Altdorf e)	V	2,0	51,0	51,0	30.09.
Elektrizitätswerk Schwyz AG, Schwyz (EWS)	V	3,0	89,9	89,9	30.09.
SicuroCentral AG, Reussbühl	D	0,1	100,0	100,0	30.09.
Steiner Energie AG, Malters	V	0,5	100,0	100,0	30.09.

Hauptzweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen V = Energieversorgung

Nach der Equity-Methode einbezogene Partnerwerke

Aktiengesellschaft für Kernenergie- Beteiligungen (AKEB), Luzern		90,0	15,0	15,0	31.12.
Calancasca AG, Roveredo		8,0	50,0	50,0	30.09.
ENAG Energiefinanzierungs AG, Schwyz		100,0	25,0	25,0	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG, Zernez		140,0	10,0	10,0	30.09.
Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG, Döttingen f)		1,0	14,2	14,2	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG, Mühleberg g)		1,0	7,8	7,8	31.12.
ETRANS AG, Laufenburg		7,5	5,1	5,1	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken a)		290,0	12,5	6,5	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt a)		450,0	13,6	11,4	31.12.
Kraftwerk Schächental AG, Spiringen b)		0,5	56,0	34,8	30.09.
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen		60,0	50,0	50,0	30.09.
Kraftwerke Mattmark AG, Saas-Grund		90,0	27,8	27,8	30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG, Sitten		100,0	19,5	19,5	30.09.
Kraftwerk Sarneraa AG, Alpnach		2,0	18,0	18,0	30.09.
Kraftwerk Wassen AG, Wassen		16,0	40,0	40,0	30.09.
Misoxer Kraftwerke AG, Mesocco		24,0	20,0	20,0	30.09.
Resun AG, Aarau		1,0	11,0	11,0	30.09.

Gesellschaft und Sitz	Einbezahltes Grundkapital in Mio. CHF	Nominale Beteiligung in %	Effektive Beteiligung in %	Abschluss- datum
Übrige nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften				
Axpo Suisse AG, Zürich	3,0	30,0	30,0	30.09.
BiEAG Biomasse Energie AG h)	5,4	40,4	74,1	31.12.
easyTherm AG, Opfikon	21,0	20,0	20,0	30.09.
EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH, Schwyz c)	0,1	50,0	45,0	31.12.
Kompogas AG, Glattbrugg	0,7	20,0	20,0	30.09.
NIS AG, Emmen	0,8	25,0	25,0	31.12.
Swissgrid AG, Laufenburg	15,0	5,2	5,2	31.12.
Übrige wesentliche Beteiligungen				
Geopower Basel AG, Basel	6,0	5,8	5,8	31.12.
Wasserwerke Zug AG, Zug i)	5,0	0,0	0,0	31.12.

- a) Die nominale Beteiligung entspricht der kapital- und stimmrechtsmässigen Beteiligung. Wegen der Übernahme und Abgabe von Unterbeteiligungen weicht bei Partnerwerken die effektive wirtschaftlich relevante Beteiligung hiervon teilweise ab. Basis für die Konsolidierung bildet in jedem Falle die effektive Beteiligung (substance over form).
- b) Beteiligung EWA an der Kraftwerk Schächental AG, Spiringen
- c) Beteiligung EWS an der EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH, Schwyz

Änderungen im Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Gesellschaften

- d) Die CKW Grid AG, Luzern, wurde am 1. Oktober 2008 durch eine Ausgliederung aus der CKW AG gegründet. Die CKW AG ist im Besitz von 100% des ausgegebenen Aktienkapitals von 15,0 Mio. CHF.
- e) Am 20. Oktober 2008 wurde die Green Power Uri AG, Altdorf, gegründet. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG hat sich mit 51,0% des ausgegebenen Aktienkapitals von 2,0 Mio. CHF an der Gründung beteiligt.

Nach der Equity-Methode einbezogene Partnerwerke

- f) Die Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG, Döttingen, wurde am 26. November 2008 gegründet.
- g) Die Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG, Mühleberg, wurde am 26. November 2008 gegründet.

Übrige nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften

- h) Die CKW AG hat sich im Geschäftsjahr 2008/09 mit 4,0 Mio. CHF an der Kapitalerhöhung der BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg, beteiligt.

Übrige wesentliche Beteiligungen

- i) Die Beteiligung an der Wasserwerke Zug AG, Zug, wurde am 13. März 2009 veräussert (vgl. Anmerkung 19 der konsolidierten Jahresrechnung).

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
6. Nettoumsatz	817,8	751,6
Nettoumsatz Energie und Netznutzung	689,7	636,6
Übriger Nettoumsatz	125,8	120,6
Erfolg aus Energiederivatehandel	3,6	-1,9
Bestandesänderungen	-1,3	-3,7

Im Übrigen Nettoumsatz sind technische und bauliche Dienstleistungserträge im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft enthalten. Im Weiteren sind darin Dienstleistungserträge enthalten, die im Zusammenhang mit der Erzeugung, Übertragung, Verteilung und Versorgung mit Energie entstehen.

7. Übriger Betriebsertrag	12,3	22,7
----------------------------------	-------------	-------------

Der Übrige Betriebsertrag enthält einen Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen von 0,1 Mio. CHF (Vorjahr 11,9 Mio. CHF).

8. Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	401,7	325,4
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	363,9	287,2
<i>davon Veränderung der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge</i>	<i>0,0</i>	<i>-55,2</i>
Warenaufwand ¹⁾	37,8	38,2

¹⁾ Warenaufwand fällt hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft an.

Die Position Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand wurde im Geschäftsjahr 2008/09 durch den Einbezug der Jahreskosten der Partnerwerke aufgrund der börsenbedingt negativen Performance der staatlichen Stilllegungs- und Entsorgungsfonds mit 8,3 Mio. CHF (Vorjahr 35,1 Mio. CHF) belastet.

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
9. Personal	147,1	137,7
Löhne	116,2	108,4
Personalvorsorgeaufwand	7,7	9,2
Andere Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	23,2	20,1
Personalbestand am Bilanzstichtag in Vollzeitstellen	1'479	1'440
<i>davon Lernende</i>	266	273

10. Abschreibungen und Amortisationen	59,9	48,2
Abschreibungen Sachanlagen (Anmerkung 14)	57,1	45,6
Amortisationen Immaterielle Anlagen (Anmerkung 15)	2,8	2,6

11. Finanzergebnis (netto)	101,2	1,8
Beteiligungsertrag nicht konsolidierter Beteiligungen	0,1	2,5
Gewinn aus Verkauf von Anteilen an Drittgesellschaften	106,6	2,5
Zinsertrag	2,4	2,6
Ertrag aus Renditeliegenschaften	0,6	0,5
Währungsgewinn	1,2	1,7
Übriger Finanzertrag	0,0	0,7
Finanzertrag	110,9	10,5
Zinsaufwand	-4,7	-4,3
Aufwand für Renditeliegenschaften	-0,3	-0,2
Wertminderung von Finanzanlagen	0,0	-0,2
Währungsverluste	-3,6	-3,5
Übriger Finanzaufwand	-1,1	-0,5
Finanzaufwand	-9,7	-8,7

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
12. Ertragssteuern	1,9	32,5
Laufende Ertragssteuern	34,5	29,2
Latente Ertragssteuern	-32,6	3,3

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres der Einzelgesellschaften nach lokalen Vorschriften bezahlten oder geschuldeten Gewinnsteuern.

Im Zusammenhang mit IAS 39 direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	18,7	-1,2
---	-------------	-------------

Aufgrund der im Kanton Luzern rechtskräftig durchgeführten Steuergesetzrevision reduziert sich der erwartete Steuersatz auf 13,0% (Vorjahr 17,0%). Dieser Umstand hat im Geschäftsjahr 2008/09 zu einer Reduktion der Latenten Steuerverbindlichkeiten von 24,6 Mio. CHF geführt, wovon 24,5 Mio. CHF über die Latenten Ertragssteuern der Erfolgsrechnung und 0,1 Mio. CHF dem Eigenkapital gutgeschrieben worden sind.

Bei einem Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern von 243,9 Mio. CHF (Vorjahr 201,3 Mio. CHF) errechnet sich für das Berichtsjahr eine Steuerbelastung von 31,7 Mio. CHF (Vorjahr 34,2 Mio. CHF). Die folgende Darstellung zeigt, weshalb 2008/09 und 2007/08 diese Referenzgrösse unterschritten wurde:

Überleitungsrechnung		
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern	243,9	201,3
Erwarteter Steuersatz (gewichteter Durchschnitt)	13,0%	17,0%
Erwarteter Steueraufwand	31,7	34,2
Einfluss vergangener Perioden	-0,4	-0,4
Einfluss aus Beteiligungsabzug ¹⁾	-20,0	-5,7
Einfluss aus Anpassung latenter Steuersatz	-24,5	0,0
Abweichung zwischen erwartetem latentem Steuersatz und effektivem lokalem Steuersatz ²⁾	13,7	3,9
Einfluss aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	1,3	0,6
Übrige Einflüsse	0,1	-0,1
Total laufende und latente Ertragssteuern	1,9	32,5
Effektiver Steuersatz	0,8%	16,1%

¹⁾ Der Einfluss aus Beteiligungsabzug im Geschäftsjahr 2008/09 steht hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Gewinn aus der Veräusserung der Beteiligung an der Wasserwerke Zug AG, Zug.

²⁾ Die Abweichung zwischen erwartetem latentem Steuersatz und effektivem lokalem Steuersatz resultiert insbesondere aus dem laufenden Steueraufwand, welcher zum aktuell gültigen Steuersatz von rund 19,0% bemessen ist. Der für den erwarteten latenten Steueraufwand verwendete Steuersatz wird hingegen auf der Basis der künftig zu erwartenden Steuerbelastung ermittelt.

14. Sachanlagen

	Kraftwerke	Übertragungs- und Verteilanlagen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Mio. CHF						
Bruttowert 01.10.2007	87,1	1'472,8	126,0	55,8	45,6	1'787,3
Zugang Konsolidierungskreis	0,0	0,0	3,4	0,1	0,0	3,5
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge ¹⁾	5,0	5,6	0,3	1,6	79,0	91,5
Abgänge	-0,6	-16,9	0,0	-2,9	0,0	-20,4
Umbuchungen	1,6	37,7	2,9	6,3	-46,6	1,9
Bruttowert 30.09.2008	93,1	1'499,2	132,6	60,9	78,0	1'863,8
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge ¹⁾	9,0	6,6	2,0	2,0	107,4	127,0
Abgänge	0,0	-18,0	-4,9	-6,5	0,0	-29,4
Umbuchungen	2,8	58,2	9,4	7,4	-78,1	-0,3
Bruttowert 30.09.2009	104,9	1'546,0	139,1	63,8	107,3	1'961,1
Kum. Abschreibungen 01.10.2007	56,2	890,2	52,0	37,6	0,0	1'036,0
Abschreibungen 2007/08	2,0	34,5	3,7	5,4	0,0	45,6
Abgänge	-0,3	-16,0	0,0	-2,9	0,0	-19,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Kum. Abschreibungen 30.09.2008	57,9	908,7	55,8	40,1	0,0	1'062,5
Abschreibungen 2008/09	2,3	43,2	5,2	6,4	0,0	57,1
Abgänge	0,0	-17,8	-3,2	-6,4	0,0	-27,4
Kum. Abschreibungen 30.09.2009	60,2	934,1	57,8	40,1	0,0	1'092,2
Nettowert 01.10.2007	30,9	582,6	74,0	18,2	45,6	751,3
Nettowert 30.09.2008	35,2	590,5	76,8	20,8	78,0	801,3
Nettowert 01.10.2008	35,2	590,5	76,8	20,8	78,0	801,3
Nettowert 30.09.2009	44,7	611,9	81,3	23,7	107,3	868,9

¹⁾ In den Zugängen der Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2008/09 Kostenbeiträge von Dritten in der Höhe von 6,6 Mio. CHF (Vorjahr 10,4 Mio. CHF) enthalten. Aufgrund der Anwendung von IFRIC 18 ab dem 1. Juli 2009 werden Kostenbeiträge im Betrag von 2,2 Mio. CHF nicht mehr von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht, sondern unter den Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Entsprechend werden die Kostenbeiträge in der Geldflussrechnung neu im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen betragen am 30. September 2009 39,0 Mio. CHF (Vorjahr 61,3 Mio. CHF).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 30. September 2009 984,6 Mio. CHF (Vorjahr 920,0 Mio. CHF).

15. Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Rechte für Anlagebenutzung, Energiebezug und Konzessionen	Übrige Immaterielle Anlagen	Total
Bruttowert 01.10.2007	22,6	19,2	41,8
Zugang Konsolidierungskreis	0,0	1,9	1,9
Zugänge (Investitionen)	0,2	4,1	4,3
Abgänge	0,0	-0,4	-0,4
Umbuchungen	-0,6	-1,3	-1,9
Bruttowert 30.09.2008	22,2	23,5	45,7
Zugänge (Investitionen)	5,4	5,1	10,5
Umbuchungen	0,0	0,3	0,3
Bruttowert 30.09.2009	27,6	28,9	56,5
Kum. Amortisationen 01.10.2007	6,9	13,7	20,6
Amortisationen 2007/08	0,6	2,0	2,6
Abgänge	0,0	-0,4	-0,4
Umbuchungen	0,0	-0,1	-0,1
Kum. Amortisationen 30.09.2008	7,5	15,2	22,7
Amortisationen 2008/09	0,8	2,0	2,8
Kum. Amortisationen 30.09.2009	8,3	17,2	25,5
Nettowert 01.10.2007	15,7	5,5	21,2
Nettowert 30.09.2008	14,7	8,3	23,0
Nettowert 01.10.2008	14,7	8,3	23,0
Nettowert 30.09.2009	19,3	11,7	31,0

In den Übrigen Immateriellen Anlagen ist ein Goodwill von 1,4 Mio. CHF enthalten, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Telcom AG und dem Segment Installationen zugeordnet ist. Nebst dem Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer.

Der erzielbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird basierend auf einer Nutzwertberechnung bestimmt. Der Nutzwert entspricht dabei dem Barwert der Cashflows für fünf Jahre sowie den ab dem sechsten Jahr extrapolierten Cashflows. Diese weisen keine Wachstumsraten mehr auf. Die Projektionen der Cashflows basieren auf dem genehmigten Budget. Der Diskontierungssatz berechnet sich nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM), widerspiegelt das spezifische Risiko des relevanten Segments und beträgt 4,5%. Der erzielbare Wert übersteigt den Buchwert. Daher ist kein Wertminderungsbedarf angezeigt. Das Management ist der Ansicht, dass alle unter normalen Umständen denkbaren Veränderungen der genannten Schlüsselannahmen nicht dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Am Bilanzstichtag bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagen.

16. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige	Total
Bestand 01.10.2008	242,1	15,1	257,2
Zugänge (Investitionen)	0,3	3,9	4,2
Dividenden	-9,7	0,0	-9,7
Anteiliges Ergebnis	10,2	-3,3	6,9
Bestand 30.09.2009	242,9	15,7	258,6

Das anteilige Ergebnis enthält die anteiligen Gewinne und Verluste der assoziierten Gesellschaften der Berichtsperiode.

Eckwerte der assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Bruttowerte 2008/09	Anteil CKW- Gruppe 2008/09	Bruttowerte 2007/08	Anteil CKW- Gruppe 2007/08
Anlagevermögen	9'207,6	1'265,7	9'027,2	1'251,3
Umlaufvermögen	1'103,1	116,1	936,9	110,8
Eigenkapital	1'638,9	258,3	1'642,9	256,9
Langfristiges Fremdkapital	7'189,4	933,4	7'257,7	951,1
Kurzfristiges Fremdkapital	1'482,4	190,1	1'063,5	154,1
Erträge	2'723,3	300,1	1'956,1	256,1
Aufwände	2'669,4	293,2	1'896,4	248,1
Gewinne	53,9	6,9	59,7	8,0

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die CKW-Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Durchschnitt der letzten zwei Jahre auf 215,5 Mio. CHF. Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen von 5,1 Mio. CHF (Vorjahr 5,1 Mio. CHF).

Für die Eigentümer von Kernanlagen bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds begrenzte Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

17. Übrige Finanzanlagen

Mio. CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Aktivdarlehen an Dritte	Aktivdarlehen an Nahestehende	Total
Bruttowert 01.10.2007	123,3	3,3	3,9	130,5
Zugänge (Investitionen)	0,7	0,1	2,8	3,6
Abgänge	-1,2	-0,1	-0,4	-1,7
Marktwertanpassung IAS 39 (direkt im Eigenkapital erfasst)	7,3	0,0	0,0	7,3
Umgliederung zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-125,6	0,0	0,0	-125,6
Umbuchungen	0,0	0,0	-4,0	-4,0
Bruttowert 30.09.2008	4,5	3,3	2,3	10,1
Zugänge (Investitionen)	0,0	0,3	56,1	56,4
Marktwertanpassung IAS 39 (direkt im Eigenkapital erfasst)	-0,7	0,0	0,0	-0,7
Bruttowert 30.09.2009	3,8	3,6	58,4	65,8
Kum. Amortisationen 01.10.2007	0,3	3,0	1,1	4,4
Amortisationen 2007/08	0,0	0,1	0,1	0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	-1,1	-1,1
Kum. Amortisationen 30.09.2008	0,3	3,1	0,1	3,5
Amortisationen 2008/09	0,0	0,0	0,0	0,0
Kum. Amortisationen 30.09.2009	0,3	3,1	0,1	3,5
Nettowert 01.10.2007	123,0	0,3	2,8	126,1
Nettowert 30.09.2008	4,2	0,2	2,2	6,6
Nettowert 01.10.2008	4,2	0,2	2,2	6,6
Nettowert 30.09.2009	3,5	0,5	58,3	62,3

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden zusätzliche Aktivdarlehen an Partnerwerke und Übrige assoziierte Gesellschaften in der Höhe von 56,1 Mio. CHF gewährt.

Der Marktwert der Darlehen im Gesamtbetrag von 58,8 Mio. CHF beläuft sich am Bilanzstichtag auf 61,1 Mio. CHF.

Die Darlehen lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
18. Renditeliegenschaften		
Bruttowert am 1. Oktober	18,9	18,8
Zugänge (Investitionen)	2,9	0,1
Bruttowert am 30. September	21,8	18,9
Kum. Abschreibungen am 1. Oktober	4,3	4,1
Abschreibungen	0,2	0,2
Kum. Abschreibungen am 30. September	4,5	4,3
Nettowert am 1. Oktober	14,6	14,7
Nettowert am 30. September	17,3	14,6

Der geschätzte Verkehrswert der Renditeliegenschaften beträgt am Bilanzstichtag rund 28,8 Mio. CHF (Vorjahr 27,0 Mio. CHF). Im Berichtsjahr wurden bei einzelnen Renditeliegenschaften aktuelle externe Wertgutachten erstellt. Aufwand und Ertrag aus Renditeliegenschaften gehen aus Anmerkung 11 der konsolidierten Jahresrechnung hervor.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
19. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte		
Übrige Finanzanlagen	0,0	125,6

Die am 30. September 2008 unter dieser Position bilanzierte Beteiligung an der Wasserwerke Zug AG, Zug, wurde im Geschäftsjahr 2008/09 mit einem Gewinn von 106,6 Mio. CHF zum Preis von 123,3 Mio. CHF veräussert. Die Beteiligung war im Vorjahr gemäss IAS 39 zum Marktwert bewertet, wobei Marktschwankungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Daher waren zum 30. September 2008 im Eigenkapital im Zusammenhang mit der Marktbewertung dieser Beteiligung 90,4 Mio. CHF nach Abzug von latenten Steuern als Bestandteil der «Nicht realisierten Bewertungsdifferenzen gemäss IAS 39» erfasst. Der Gewinn aus der Veräusserung der Beteiligung wurde gemäss IAS 39 in die Erfolgsrechnung übertragen (vgl. Anmerkung 11 der konsolidierten Jahresrechnung) und ist aufgrund des Beteiligungsabzugs steuerfrei, was den effektiven Steuersatz für das Geschäftsjahr 2008/09 wesentlich reduziert hat (vgl. Anmerkung 12 der konsolidierten Jahresrechnung). Im Vorjahr war nicht absehbar, dass die Steuerbehörden den Beteiligungsabzug auf dem Gewinn aus der Veräusserung der Beteiligung akzeptieren würden, weshalb die Latente Steuerverbindlichkeit am 30. September 2008 nicht aufgelöst wurde. Im Dezember 2008 konnte mit den Steuerbehörden eine Vereinbarung über die Geltendmachung des Beteiligungsabzuges abgeschlossen werden.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
20. Vorräte	27,7	27,9
Warenvorräte und Aufträge in Arbeit	31,7	30,7
Wertberichtigungen	-4,0	-2,8

Die Vorräte beinhalten Installations- und Netzbaumaterialien sowie kundenspezifische Fertigungsaufträge.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147,3	146,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,6	147,4
Delkredere	-2,3	-1,3

Am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
22. Übrige Forderungen	50,8	41,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31,1	31,2
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	3,8	3,9
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)	10,1	1,8
Übrige	5,8	4,2
<i>davon Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7</i>	<i>46,4</i>	<i>37,2</i>

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
23. Flüssige Mittel	149,8	106,0
Kassabestände, Post- und Bankguthaben	134,7	32,8
Kurzfristige Geldanlagen	15,1	73,2

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten ausschliesslich Transaktionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen.

Am Bilanzstichtag bestehen Flüssige Mittel in Euro im Betrag von 36,5 Mio. CHF (Vorjahr 39,4 Mio. CHF).

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
24. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	138,5	134,3
Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahren	106,8	2,3
Fälligkeiten über 5 Jahren	31,7	132,0

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

Die auf den Nennwert und auf den Bilanzstichtag bezogene gewichtete Verzinsung der Langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt 3,2% (Vorjahr 3,3%).

Diese Verbindlichkeiten sind nicht mit besonderen Sicherheiten oder Kreditvereinbarungsklauseln belastet.

Der Marktwert der Langfristigen Finanzverbindlichkeiten beläuft sich am Bilanzstichtag auf 149,5 Mio. CHF.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Nettofinanzvermögen / (-schulden)	114,1	-5,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-138,5	-134,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-2,4	-3,9
Langfristige Finanzforderungen	58,8	2,4
Kurzfristige Finanzforderungen	46,1	23,6
Wertschriften des Umlaufvermögens	0,3	0,3
Flüssige Mittel	149,8	106,0

25. Rückstellungen

Mio. CHF	Personelles	Übrige	Total
Bestand 01.10.2008	14,9	0,1	15,0
Bildung	8,2	2,0	10,2
Verwendung	-2,2	-0,1	-2,3
Auflösung	-0,7	0,0	-0,7
Bestand 30.09.2009	20,2	2,0	22,2
<i>davon: Kurzfristige Rückstellungen</i>	3,9	0,6	4,5
<i>Langfristige Rückstellungen</i>	16,3	1,4	17,7
Erwarteter Ressourcenabfluss			
innerhalb eines Jahres	3,9	0,6	4,5
zwischen 1 und 5 Jahren	10,5	1,4	11,9
in mehr als 5 Jahren	5,8	0,0	5,8

Die Rückstellungen für Personelles enthalten hauptsächlich Verpflichtungen für vorzeitige Pensionierungen und Teuerungszulagen an Rentner.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2,4	3,9

Die auf den Nennwert und auf den Bilanzstichtag bezogene gewichtete Verzinsung der Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt 1,1% (Vorjahr 2,2%).

Die Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
27. Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	132,4	107,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	106,8	82,8
Anzahlungen von Kunden	7,0	5,6
Marchzinsen	1,4	1,2
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)	9,0	0,1
Übrige	8,2	17,8
<i>davon Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7</i>	<i>93,7</i>	<i>58,9</i>

28. Derivative Finanzinstrumente

30.09.2009

Mio. CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
Energiederivate			
Standard-Terminkontrakte	14,0	14,0	236,1
Futures	0,0	0,0	34,2
Total vor Netting	14,0	14,0	270,3
Berücksichtigung der Nettingverträge	-5,0	-5,0	-111,8
Total nach Netting	9,0	9,0	158,5

30.09.2008

Mio. CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
Energiederivate			
Standard-Terminkontrakte	1,2	1,2	40,8
Futures	0,0	0,0	54,5
Total vor Netting	1,2	1,2	95,3
Berücksichtigung der Nettingverträge	-1,1	-1,1	-16,7
Total nach Netting	0,1	0,1	78,6

29. Personalvorsorge

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
1. Entwicklung, Verpflichtung und Vermögen		
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 1. Oktober	-509,6	-516,1
Änderungen im Konsolidierungskreis	0,0	-1,5
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-19,7	-16,3
Zinskosten	-17,7	-16,8
Ausbezahlte Leistungen	27,3	34,8
Aktuarieller (Verlust) / Gewinn auf Verpflichtung	-15,8	6,3
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 30. September	-535,5	-509,6
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 1. Oktober		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 1. Oktober	498,7	556,9
Änderungen im Konsolidierungskreis	0,0	1,5
Erwarteter Vermögensertrag	23,9	26,8
Arbeitgeberbeiträge	10,0	27,6
Arbeitnehmerbeiträge	5,8	5,6
Ausbezahlte Leistungen	-27,3	-34,8
Aktuarieller Verlust auf Vermögen	-20,5	-84,9
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 30. September	490,6	498,7
2. Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	490,6	498,7
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-535,5	-509,6
Unterdeckung	-44,9	-10,9
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne	47,2	10,9
Vorsorgeaktivum in der Konzernbilanz	2,3	0,0

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
3. Konzernerfolgsrechnung		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-19,7	-16,3
Zinskosten	-17,7	-16,8
Erwarteter Nettovermögensertrag	23,9	26,8
Anpassung aufgrund von IAS 19.58 (Werthaltigkeit)	0,0	-8,5
Nettopensionskosten der Periode	-13,5	-14,8
Arbeitnehmerbeiträge	5,8	5,6
Aktuarielle Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers (Anmerkung 9)	-7,7	-9,2
4. Veränderung in der Konzernbilanz		
Vorsorgepassivum in der Konzernbilanz am 1. Oktober	0,0	-18,4
Aktuarielle Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers	-7,7	-9,2
Arbeitgeberbeiträge	10,0	27,6
Vorausbezahlte Vorsorgekosten erfolgswirksam	2,3	18,4
Vorsorgeaktivum in der Konzernbilanz am 30. September	2,3	0,0

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Folgejahr betragen 10,1 Mio. CHF.

	30.09.2009	30.09.2008		
5. Wichtigste aktuarielle Annahmen				
Diskontierungssatz	3,3 %	3,5 %		
Erwartete Nettorendite	4,8 %	4,8 %		
Künftige Lohnerhöhung	2,0 %	2,0 %		
Künftige Rentenerhöhung	0,5 %	0,5 %		
6. Vermögensallokation				
			Langfristig erwartete Rendite	Beitrag zur Rendite
Flüssige Mittel	5,6 %	0,1 %	2,0 %	0,1 %
Obligationen	36,8 %	39,2 %	2,9 %	1,1 %
Aktien	39,8 %	42,0 %	6,9 %	2,8 %
Immobilien	15,5 %	15,5 %	4,0 %	0,6 %
Übrige	2,3 %	3,2 %	2,9 %	0,2 %
Total	100,0 %	100,0 %		4,8 %
Nettorendite				4,8 %
Effektiv erzielte Nettovermögensrendite	0,7 %	-11,3 %		

Es bestehen derzeit weder Anlagen beim Arbeitgeber, noch werden Vermögenswerte durch diesen genutzt.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF	30.09.2007 Mio. CHF	30.09.2006 Mio. CHF
7. Leistungsorientierte Vorsorgepläne				
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	490,6	498,7	556,9	506,7
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-535,5	-509,6	-516,1	-508,0
Überdeckung (Unterdeckung)	-44,9	-10,9	40,8	-1,3
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen	-16,1	-5,3	22,1	-17,1
Erfahrungsbedingte Anpassung des Vorsorgevermögens	-20,5	-84,9	24,6	26,5

30. Leasing

Geleaste Sachanlagen bestehen nur in einem unwesentlichen Umfang. Es bestehen keine Finanzierungsleasingverträge.

31. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Aktionäre und ihnen Nahestehende gelten die eigenen Aktionäre, die Schwestergesellschaften von CKW (Axpo AG, Axpo Informatik AG und Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG) und deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie jene Gesellschaften, welche aufgrund ihres Beteiligungsanteils einen massgeblichen Einfluss auf die Axpo Holding AG ausüben.

Eine Übersicht über die Partnerwerke und übrigen assoziierten Gesellschaften ist in Anmerkung 5 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Sonstige nahestehende Personen betreffen Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und Vorsorgeeinrichtungen (vgl. Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung).

Mit Ausnahme der ordentlichen Entschädigungen wurden keine Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und dem Verwaltungsrat oder weiteren Schlüsselpersonen getätigt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen zu marktkonformen Bedingungen. Darunter fällt auch die Finanzierung der CKW AG durch ein Darlehen der Axpo Holding AG in Höhe von 100,0 Mio. CHF. Die Laufzeit dieser Finanzierung beträgt insgesamt 8 Jahre und endet am 1. Juni 2014 bei einem konstanten Zinssatz von 3,2%. Zudem hat die Axpo Holding AG am 23. September 2009 aus dem Bestand der Eigenen Aktien der CKW AG 11'436 Namenaktien im Gesamtbetrag von 4'064'192 CHF erworben und damit ihren Kapitalanteil erhöht.

Umfang der Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und nahestehenden Personen

2008/09

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe- stehende Personen
Gesamtleistung				
Nettoumsatz	22,6	2,1	33,5	0,0
Übriger Betriebsertrag	0,3	1,1	0,2	0,0
Betriebsaufwand				
Strombeschaffungs- und Warenaufwand	16,1	210,2	4,4	0,0
Material und Fremdleistungen	0,3	0,1	1,3	0,0
Personal	0,0	0,0	0,0	7,7
Übriger Betriebsaufwand	6,2	0,0	2,6	0,1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	0,0	0,3	0,1	0,1
Finanzaufwand	3,8	0,0	0,0	0,1

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Personen

30.09.2009

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe- stehende Personen
Forderungen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	0,0	52,0	5,6	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0	0,6	0,0	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	0,0	2,3	2,6	0,0
Übrige Forderungen (kurzfristig)	26,4	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	100,0	3,8	0,0	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,4	17,9	1,7	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	1,0	0,5	0,0
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	2,9	50,3	0,0	1,3

Umfang der Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und nahestehenden Personen

2007/08

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe- stehende Personen
Gesamtleistung				
Nettoumsatz	8,4	1,3	4,7	0,0
Übriger Betriebsertrag	0,2	0,9	0,6	0,0
Betriebsaufwand				
Strombeschaffungs- und Warenaufwand	12,8	220,6	0,0	0,0
Material und Fremdleistungen	0,8	0,1	3,9	0,0
Personal	0,0	0,0	0,0	12,7
Übriger Betriebsaufwand	4,3	0,1	1,4	0,1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	0,7	0,0	0,3	0,1
Finanzaufwand	3,2	0,0	0,0	0,1

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Personen

30.09.2008

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe- stehende Personen
Forderungen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	0,0	1,5	0,0	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5	0,1	0,2	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	0,0	1,4	2,1	0,0
Übrige Forderungen (kurzfristig)	1,9	23,1	3,9	0,1
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	100,0	0,0	0,0	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,2	3,9	2,8	0,7
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	2,6	0,4	0,0
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1,1	33,5	0,3	3,9

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
Verwaltungsrat		
Laufende Entschädigungen	0,2	0,3
Vorsorgebeiträge	0,0	0,0
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	0,2	0,3
Geschäftsleitung		
Laufende Entschädigungen	1,9	1,9
Vorsorgebeiträge	0,4	0,3
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	2,3	2,2

Es erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder weitere langfristige Leistungszusagen an den Verwaltungsrat oder die Geschäftsleitung.

Für weitere Angaben verweisen wir ausserdem auf Erläuterung 23 der Jahresrechnung der CKW AG.

32. Finanzielles Risikomanagement**Grundsätze des Risikomanagements**

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zinssatz-, Markt- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Weisungen für die Bewirtschaftung der Flüssigen Mittel, Wertschriftenanlagen sowie für die kurz- und langfristige Finanzierung. Die zuständigen Stellen bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Weitere Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat finden sich in Erläuterung 22 der Jahresrechnung der CKW AG.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	30.09.2009		30.09.2008	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)					
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)		10,1	10,1	1,8	1,8
Energiederivate	22	9,0	9,0	0,1	0,1
Übrige derivative Finanzinstrumente	22	1,1	1,1	1,7	1,7
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	23	149,8	149,8	106,0	106,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	147,3	147,3	146,1	146,1
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	17	58,8	61,1	2,4	2,5
Finanzforderungen (kurzfristig)		46,1	46,1	23,6	23,6
Übrige Forderungen	22	36,3	36,3	35,4	35,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen					
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	17	3,5	3,5	4,2	4,2
Wertschriften		0,3	0,3	0,3	0,3
Total finanzielle Vermögenswerte		452,2	454,5	319,8	319,9
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)					
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)		9,0	9,0	0,1	0,1
Energiederivate	27	9,0	9,0	0,1	0,1
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49,4	49,4	41,3	41,3
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	24	138,5	149,5	134,3	135,7
Übrige Verbindlichkeiten	27	84,7	84,7	58,8	58,8
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	26	2,4	2,4	3,9	3,9
Total finanzielle Verbindlichkeiten		284,0	295,0	238,4	239,8

Nettoergebnisse in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2008/09		2007/08	
	Erfolgsrechnung	Eigenkapital	Erfolgsrechnung	Eigenkapital
Nettogewinne/-verluste				
Auf finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)	-0,6	0,0	0,7	0,0
Auf Kredite und Forderungen	-0,4	0,0	-0,6	0,0
Auf zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen	106,7	-90,9	4,9	6,1
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2,4	0,0	2,6	0,0
Zinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-4,7	0,0	-4,3	0,0
<i>Davon aus der Anwendung der Effektivzinsmethode</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,1</i>	<i>0,0</i>
Währungseffekte				
Währungsgewinne	1,2	0,0	1,7	0,0
Währungsverluste	-3,6	0,0	-3,5	0,0

Kreditrisiken

Kreditrisiken sind Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch die Zahlungsunfähigkeit eines Geschäftspartners bzw. durch das Nichterfüllen vertraglicher Verpflichtungen seitens der Handelspartner oder Vertriebskunden verursacht werden können. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Risikopolitik der CKW-Gruppe erfüllen. Das maximale Kreditausfallrisiko der CKW-Gruppe beträgt 448,4 Mio. CHF (Vorjahr 315,3 Mio. CHF)

Altersanalyse der fälligen finanziellen Vermögenswerte

Mio. CHF	30.09.2009		30.09.2008	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Noch nicht fällig	141,9	0,0	138,4	-0,1
Seit 1–60 Tagen fällig	4,4	-0,1	6,9	-0,1
Seit 61–150 Tagen fällig	1,8	-0,8	1,0	-0,1
Seit 151–360 Tagen fällig	0,5	-0,4	0,3	-0,2
Seit mehr als 360 Tagen fällig	1,0	-1,0	0,8	-0,8
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,6	-2,3	147,4	-1,3

Auf Beständen der Übrigen Finanzanlagen (langfristig) und Finanzforderungen (kurzfristig) sowie auf denjenigen der Übrigen Forderungen werden nur Einzelwertberichtigungen aufgrund der Bonitätsbeurteilung des Schuldners durch das Management vorgenommen. Diese Bestände sind im Normalfall nicht fällig.

Veränderung der Wertberichtigungen

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Finanzanlagen (langfristig)
Wertberichtigung 01.10.2007	-1,2	-4,4
Nettobildung	-0,1	0,0
Nettoauflösung	0,0	0,9
Wertberichtigung 30.09.2008	-1,3	-3,5
Nettobildung	-1,0	0,0
Wertberichtigung 30.09.2009	-2,3	-3,5

Die Erfahrung aus vergangenen Geschäftsjahren hat gezeigt, dass keine weiteren Wertberichtigungen auf noch nicht fälligen Forderungen und Finanzanlagen notwendig sind.

Kreditrisiken nach Industriesegmenten

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Endverbraucher (inkl. KMU)	92,9	84,5
Weiterverteiler	10,3	9,7
Handelspartner	18,1	26,2
Übrige Kunden (inkl. Installationsgeschäft)	26,0	25,7
Total	147,3	146,1

Es besteht keine Konzentration von Kreditrisiken (Klumpenrisiko) gegenüber einer Gegenpartei.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension aufgrund der Versorgungstätigkeit von CKW mit 97,4% (Vorjahr 95,0%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vornehmlich auf die Schweiz. Die verbleibenden Forderungen betreffen Schuldner aus Mittel- und Westeuropa.

Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der Forderungen gegenüber Handelspartnern basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge und die Absicht zur Verrechnung besteht, den Ausgleich netto herbeizuführen (vgl. Anmerkung 28 der konsolidierten Jahresrechnung).

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn die CKW-Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen zu erfüllen.

Das Corporate Treasury sichert die Liquidität der CKW-Gruppe und strebt eine Minimierung der Finanzierungskosten in erster Linie durch den Ausgleich der Flüssigen Mittel innerhalb der CKW-Gruppe und in zweiter Linie durch eine sinnvolle Refinanzierung an den Geld- und Kapitalmärkten an. Dem Corporate Treasury kommt gegenüber den CKW-Gruppengesellschaften eine Durchsetzungskompetenz im Rahmen ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu. Auf der Grundlage von Strategie- und Mittelfristplanung ist das Corporate Treasury verantwortlich für die Finanzierung und Überwachung der Liquidität von CKW und ihren Gruppengesellschaften, das Erarbeiten von langfristigen Finanzierungen der CKW-Gruppe sowie das Erarbeiten von Vorgaben und Richtlinien bezüglich Liquidität und Finanzierung. Die Sicherung der Liquidität wird deshalb permanent überwacht und es werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlimiten am 30. September 2009 beläuft sich auf 66,0 Mio. CHF (Vorjahr 45,0 Mio. CHF).

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert	Geldflüsse total	< 3 Monate	3–12 Monate	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49,4	49,4	49,4	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	138,5	158,1	0,0	3,4	124,8	29,9
Übrige Verbindlichkeiten	84,7	84,7	83,6	1,1	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	2,4	2,4	0,0	2,4	0,0	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Energiederivate	9,0	9,0	3,7	3,4	1,9	0,0
Total 30.09.2009	284,0	303,6	136,7	10,3	126,7	29,9
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,3	41,3	41,1	0,2	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	134,3	165,2	0,3	4,2	29,1	131,6
Übrige Verbindlichkeiten	58,8	58,8	57,6	1,2	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	3,9	4,0	0,0	4,0	0,0	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Energiederivate	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Total 30.09.2008	238,4	269,4	99,0	9,7	29,1	131,6

Die Geldflüsse werden für die Fälligkeitsanalyse nicht abdiskontiert.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen bei Energie- und Finanzgeschäften.

Energiepreisrisiken

Energiepreisrisiken sind geprägt durch hohe Volatilität der Energiemarkt-Spotpreise. Die CKW-Gruppe ist ihnen vor allem durch die im internationalen freien Markt gehandelte Energie ausgesetzt. Diesen Risiken wird entsprechend der Risikopolitik mit einem optimalen Einsatz von Futures und Terminkontrakten begegnet, um Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen abzusichern.

Zusätzlich zur aktiven Bewirtschaftung von Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen zur Versorgung von Endkunden verfolgt CKW in sehr beschränktem Masse Eigenhandelsstrategien. Dabei sind verhältnismässig geringe nicht abgesicherte Positionen erlaubt. Nicht abgesicherte Positionen dürfen entsprechend der bestehenden Risikostrategie nur für das laufende Geschäftsjahr und drei Folgejahre eingegangen werden. Damit wird sichergestellt, dass Eigenhandelstransaktionen nur in einem Zeithorizont, in welchem eine genügende Marktliquidität gegeben ist, eingegangen werden.

Aufgrund der niedrigen Bestände an Energiederivaten, der geringen Nettoposition bezüglich Energiemenge und Wiederbeschaffungswert (vgl. Anmerkung 28 der konsolidierten Jahresrechnung) von nicht abgesicherten Positionen und der tiefen internen Eigenhandelslimiten ist eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 nicht aussagekräftig und nicht wesentlich für die Ausübung wirtschaftlicher Entscheide, weshalb darauf verzichtet wird.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht hauptsächlich auf Euro-Positionen bei Flüssigen Mitteln, Übrigen Forderungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Umrechnung der Fremdwährungsbestände in der Bilanz der CKW-Gruppe erfolgt zum Jahresendkurs von 1.5078/1.00 CHF/EUR (Vorjahr 1.5774/1.00 CHF/EUR). Zur Reduktion des Währungsrisikos wird der Ausgleich der operativen Erträge und Aufwände in Euro angestrebt. Im Rahmen der laufenden Liquiditätsplanung werden allfällige Überdeckungen zeitnah durch Devisenverkäufe eliminiert. Insgesamt bestehen am Bilanzstichtag Aktiven in der Höhe von 57,8 Mio. CHF (Vorjahr 57,6 Mio. CHF) und Passiven in der Höhe von 8,1 Mio. CHF (Vorjahr 0,9 Mio. CHF), welche in Euro notiert sind.

Für die Sensitivitätsanalyse wird die Veränderung des Wechselkursniveaus von 4,4% (Vorjahr 5,0%) zwischen den jeweiligen Bilanzstichtagen am 30. September verwendet. Bei einer Veränderung des Wechselkursniveaus von +/-4,4% (Vorjahr +/-5,0%) ergibt sich ein Einfluss auf die Erfolgsrechnung von +/-2,2 Mio. CHF (Vorjahr +/-2,8 Mio. CHF). Das Eigenkapital wird durch die Veränderung nicht beeinflusst.

Zinssatzrisiken

Die Produktion von Strom sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig zu festverzinslichen Zinssätzen. Mit dieser Massnahme wird die Auswirkung von kurz- und mittelfristigen Zinssatzschwankungen auf die Ertragslage niedrig gehalten. Die Anlage der finanziellen Mittel in festverzinsliche Positionen erfolgt kurz- bis mittelfristig. Dadurch werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen zusätzlich minimiert.

Aufgrund der Ausrichtung auf festverzinsliche Finanzierungen und Finanzanlagen haben Zinssatzschwankungen keinen Effekt auf die Erfolgsrechnung bzw. auf das Eigenkapital. Eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 ist daher nicht aussagekräftig für die Ausübung wirtschaftlicher Entscheide, weshalb darauf verzichtet wird.

Aktienpreisisiken

Die Übrigen Finanzanlagen und Wertschriften sind zu einem Grossteil in Aktienpapieren investiert, welche nicht an einer internationalen oder nationalen Börse kotiert sind. Der Handel erfolgt ausschliesslich über regional verankerte Finanzinstitute, welche für geringe Handelsvolumina Ankaufs- und Verkaufskurse stellen. Diese Aktienpapiere sind nur geringfügig den Schwankungen der Finanzmärkte ausgesetzt, und Volatilitätskennzahlen sind nicht öffentlich verfügbar. Das maximale Aktienpreisisiko der CKW-Gruppe auf Eigenkapitalinstrumenten beträgt 3,8 Mio. CHF (Vorjahr 4,5 Mio. CHF).

Aufgrund dieser Ausgangslage ist eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 nicht aussagekräftig und nicht relevant für die Ausübung wirtschaftlicher Entscheide, weshalb darauf verzichtet wird.

33. Kapitalmanagement

Die CKW-Gruppe strebt eine solide Eigenkapitalbasis und eine ausreichende Liquidität an, die es ermöglicht, die Unternehmensfortführung und den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen und Akquisitionen sicherzustellen. Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit der Kennzahl Eigenkapitalquote überwacht. Bestandteile der Kennzahl Eigenkapitalquote sind das Total der Passiven sowie das ausgewiesene Eigenkapital der konsolidierten Jahresrechnung, das in der CKW-Gruppe auch das Kapital im Sinne von IAS 1 darstellt.

Im Hinblick auf die laufende und geplante Investitionstätigkeit in langjährige Vermögenswerte strebt die CKW-Gruppe eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital an. Die Eigenkapitalquote wird dem Verwaltungsrat halbjährlich durch die interne Finanzberichterstattung rapportiert. Aus nachfolgender Aufstellung geht die Berechnung der Eigenkapitalquote hervor:

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen	1'220,1	1'121,7
Total Passiven	1'662,4	1'573,3
Eigenkapitalquote	73,4 %	71,3 %

Die CKW-Gruppe unterliegt keinen regulatorisch vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen und hat keine Covenants diesbezüglich zu beachten.

Die CKW-Gruppe verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet durchschnittlich rund einen Drittel des konsolidierten Unternehmensergebnisses an die Aktionäre aus. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Geschäftsjahr 2008/09 hat es keine Veränderungen beim Kapitalmanagement gegeben.

34. Eventualverbindlichkeiten

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken siehe Anmerkung 16 der konsolidierten Jahresrechnung.

35. Segmentinformationen

Segmentergebnis 2008/09

Mio. CHF	Energie	Installationen	Konsolidierung	Total
Gesamtleistung Dritte	759,6	92,4	0,0	852,0
Gesamtleistung zwischen Segmenten	3,8	12,7	-16,5	0,0
Gesamtleistung	763,4	105,1	-16,5	852,0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	186,8	8,9	0,0	195,7
Abschreibungen und Amortisationen	-58,7	-1,2	0,0	-59,9
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	128,1	7,7	0,0	135,8
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				6,9
Finanzergebnis				101,2
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)				243,9
Ertragssteuern				-1,9
Unternehmensergebnis				242,0
davon: CKW-Aktionäre				237,9
Minderheitenanteile				4,1

Segmentergebnis 2007/08

Mio. CHF	Energie	Installationen	Konsolidierung	Total
Gesamtleistung Dritte	701,0	91,7	0,0	792,7
Gesamtleistung zwischen Segmenten	3,3	10,0	-13,3	0,0
Gesamtleistung	704,3	101,7	-13,3	792,7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	232,9	6,8	0,0	239,7
Abschreibungen und Amortisationen	-47,0	-1,2	0,0	-48,2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	185,9	5,6	0,0	191,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				8,0
Finanzergebnis				1,8
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)				201,3
Ertragssteuern				-32,5
Unternehmensergebnis				168,8
<i>davon: CKW-Aktionäre</i>				165,9
<i>Minderheitenanteile</i>				2,9

Segmentaktiven/-verbindlichkeiten am 30.09.2009

Mio. CHF	Energie	Installationen	Total
Segmentaktiven	973,5	37,8	1'011,3
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	258,5	0,1	258,6
Total Segmentaktiven	1'232,0	37,9	1'269,9
Nicht zugeteilte Aktiven ¹⁾			392,5
Total Aktiven			1'662,4
Total Segmentverbindlichkeiten	183,9	20,9	204,8
Nicht zugeteilte Verbindlichkeiten ²⁾			237,5
Total Verbindlichkeiten			442,3
Total Segmentnettoaktiven	1'048,1	17,0	1'065,1
Total Nettoaktiven			1'220,1
Andere Informationen			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	135,5	2,0	137,5
Nicht zahlungswirksame Aufwände ohne Abschreibungen und Amortisationen	-23,7	1,3	-22,4

¹⁾ In den nicht zugeteilten Aktiven sind Anlagen im Bau, Übrige Finanzanlagen, Renditeliegenschaften, Kurzfristige Finanzforderungen, Wertschriften und Flüssige Mittel enthalten.

²⁾ In den nicht zugeteilten Verbindlichkeiten sind kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, geschuldete Zinsen sowie latente und laufende Steuern enthalten.

Segmentaktiven/-verbindlichkeiten am 30.09.2008

Mio. CHF	Energie	Installationen	Total
Segmentaktiven	920,1	37,1	957,2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	257,2	0,0	257,2
Total Segmentaktiven	1'177,3	37,1	1'214,4
Nicht zugeteilte Aktiven ¹⁾			358,9
Total Aktiven			1'573,3
Total Segmentverbindlichkeiten	143,0	19,6	162,6
Nicht zugeteilte Verbindlichkeiten ²⁾			289,0
Total Verbindlichkeiten			451,6
Total Segmentnettoaktiven	1'034,3	17,5	1'051,8
Total Nettoaktiven			1'121,7
Andere Informationen			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	94,8	1,0	95,8
Nicht zahlungswirksame Aufwände ohne Abschreibungen und Amortisationen	4,2	0,3	4,5

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 9. Dezember 2009 zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Centralschweizerische Kraftwerke AG.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 9. Dezember 2009 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2008/09 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

an die Generalversammlung der

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 47 bis 96 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung der Central-schweizerische Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 30. September 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 30. September 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte

Root/Luzern, 9. Dezember 2009

Erfolgsrechnung CKW AG

	Erläuterung	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
Nettoumsatz		653,2	603,2
Aktivierete Eigenleistungen		14,2	13,2
Übriger Betriebsertrag	1	96,3	48,9
Gesamtleistung		763,7	665,3
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand		-368,0	-324,3
Material und Fremdleistungen		-36,4	-32,2
Personal	2	-78,2	-72,6
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-18,0	-16,4
Abschreibungen und Amortisationen		-37,2	-44,7
Übriger Betriebsaufwand		-44,7	-28,0
Betriebsaufwand		-582,5	-518,2
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		181,2	147,1
(Bildung) / Auflösung Rückstellung für allgemeine Risiken		-70,0	68,5
Finanzertrag	1	128,9	26,1
Finanzaufwand		-18,3	-9,5
Steuern		-31,9	-27,1
Jahresgewinn		189,9	205,1

Bilanz CKW AG
Aktiven

	Erläuterung	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Kraftwerke		2,3	2,6
Netzanlagen		235,6	226,0
Mobilien, IT und Fahrzeuge		0,8	0,4
Grundstücke und Gebäude		49,4	42,2
Anlagen im Bau		96,2	69,2
<i>Sachanlagen</i>	3	384,3	340,4
Nutzungsrechte an Anlagen		0,1	1,1
Energiebezugsrechte		5,2	5,4
Übrige Immaterielle Anlagen		6,1	3,4
<i>Immaterielle Anlagen</i>		11,4	9,9
Beteiligungen	4	307,3	304,8
Darlehen	5	104,6	6,8
<i>Finanzanlagen</i>		411,9	311,6
Anlagevermögen		807,6	661,9
Vorräte		8,0	7,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	102,7	103,7
Übrige Forderungen	7	79,1	39,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	9,7	5,9
Wertschriften		0,3	0,3
Flüssige Mittel		143,9	96,8
Umlaufvermögen		343,7	253,5
TOTAL AKTIVEN		1'151,3	915,4

Bilanz CKW AG
Passiven

	Erläuterung	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
Aktienkapital	9	3,0	3,0
Gesetzliche Reserven	10	1,5	1,5
Freie Reserve	12	356,0	203,9
Bilanzgewinn	11	190,3	205,4
Eigenkapital	12	550,8	413,8
Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	13	182,2	182,2
Übrige Rückstellungen		145,4	69,6
Darlehen	14	105,8	102,0
Übrige Verbindlichkeiten	15	33,5	31,8
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		466,9	385,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	40,4	29,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	16,8	20,8
Anzahlungen von Kunden		1,9	1,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	74,5	63,5
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		133,6	116,0
Fremdkapital		600,5	501,6
TOTAL PASSIVEN		1'151,3	915,4

Anhang der Jahresrechnung

Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW AG) wird nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und berücksichtigt die Empfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen.

Als Konzerngesellschaften gelten die vollkonsolidierten und sämtliche nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gemäss Anmerkung 5 der konsolidierten Jahresrechnung sowie die Schwestergesellschaften der CKW AG (Xpo AG, Xpo Informatik AG und Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG) und deren vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

1. Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen

	2008/09 Mio. CHF	2007/08 Mio. CHF
Übriger Betriebsertrag	96,3	48,9
<i>davon Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen</i>	<i>51,7</i>	<i>13,0</i>
Finanzertrag	128,9	26,1
<i>davon Gewinn aus Veräußerung von Finanzanlagen</i>	<i>106,6</i>	<i>2,5</i>

	78,2	72,6
2. Personal		
Löhne	59,3	55,6
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	18,9	17,0

3. Sachanlagen

Kraftwerke, Netzanlagen, Mobilien, IT und Fahrzeuge sind zum Anschaffungs- bzw. Erstellungswert, abzüglich branchenüblicher, technisch-wirtschaftlich fundierter Abschreibungen, sowie unter Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen bilanziert.

Die *Grundstücke und Gebäude* werden zu Anschaffungswerten aktiviert. Auf den Gebäuden wird objektbezogen abgeschrieben. Sinkenden Marktwerten wird in Form von zusätzlichen Abschreibungen Rechnung getragen.

Die *Anlagen im Bau* sind zu Herstellkosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 30. September 2009 627,4 Mio. CHF (Vorjahr 609,8 Mio. CHF).

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert.

Eine Aufstellung aller Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der CKW AG wesentlich sind, ist in Anmerkung 5 der konsolidierten Jahresrechnung enthalten. Die Aktionäre der auf dieser Aufstellung bezeichneten Produktionsgesellschaften (Wasser- und Kernkraftwerke, Gesellschaften zur Verwertung von Energiebezugsrechten) sowie der ETRANS AG haben sich verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten, inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen.

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
5. Darlehen	104,6	6,8
Dritte	0,7	0,8
Konzerngesellschaften	103,9	6,0

Die Darlehen beinhalten Finanzforderungen. Sie sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102,7	103,7
Dritte	97,3	99,8
Konzerngesellschaften	5,4	3,9

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum fakturierten Betrag abzüglich eines Delkrederes bilanziert.

7. Übrige Forderungen	79,1	39,2
Dritte	57,7	27,0
<i>davon Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten</i>	3,8	3,9
Konzerngesellschaften	21,4	12,2

8. Aktive Rechnungsabgrenzungen	9,7	5,9
Dritte	3,2	1,7
Konzerngesellschaften	6,5	4,2

	30.09.2009 CHF	30.09.2008 CHF
9. Aktienkapital		
Ordentliches Aktienkapital	2'970'126	2'970'126
5'940'252 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal 0.50 CHF		
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	2'940'434	2'940'434
5'880'868 dividendenberechtigte Namenaktien zu nominal 0.50 CHF		
Genehmigtes Kapital	keines	keines
Bedingtes Kapital	keines	keines
Genussscheine	keine	keine
Ausstehende Wandelanleihen, begebene Optionen	keine	keine
Vorzugsrechte	keine	keine
Das Aktienkapital wird von folgenden bedeutenden Aktionären gehalten:		
Axpo Holding AG, Baden	74,8 %	74,0 %
Kanton Luzern	9,9 %	9,9 %

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
10. Gesetzliche Reserven	1,5	1,5
Allgemeine Reserve	1,5	1,5
Reserve für eigene Aktien ¹⁾	0,0	0,0

¹⁾ im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF

	30.09.2009	30.09.2008
11. Bilanzgewinn	190,3	205,4
Jahresgewinn	189,9	205,1
Gewinnvortrag	0,4	0,3

12. Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserve	Bilanzgewinn	Total
Stand 01.10.2006	3,0	1,5	98,6	99,2	202,3
Zuweisung			45,3	-45,3	0,0
Dividendenausschüttung				-52,9	-52,9
Jahresgewinn 2006/07				112,2	112,2
Stand 30.09.2007	3,0	1,5	143,9	113,2	261,6
Zuweisung			60,0	-60,0	0,0
Dividendenausschüttung				-52,9	-52,9
Jahresgewinn 2007/08				205,1	205,1
Stand 30.09.2008	3,0	1,5	203,9	205,4	413,8
Zuweisung			152,1	-152,1	0,0
Dividendenausschüttung				-52,9	-52,9
Jahresgewinn 2008/09				189,9	189,9
Stand 30.09.2009	3,0	1,5	356,0	190,3	550,8

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
13. Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	182,2	182,2

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken dient der Abdeckung allfälliger Verpflichtungen im Zusammenhang mit langfristigen Energieabnahmeverträgen der CKW AG.

14. Darlehen	105,8	102,0
Dritte	2,0	2,0
Aktionäre	100,0	100,0
Konzerngesellschaften	3,8	0,0
Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahren	105,8	2,0
Fälligkeiten über 5 Jahren	0,0	100,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen am 30.09.2009 2,0 Mio. CHF (Vorjahr 2,0 Mio. CHF).

15. Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	33,5	31,8
Dritte	19,0	17,3
Konzerngesellschaften	14,5	14,5

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40,4	29,8
Dritte	15,1	19,3
Aktionäre	1,0	0,6
Konzerngesellschaften	24,3	9,9

17. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	16,8	20,8
Dritte	12,5	16,2
<i>davon Personalvorsorgeeinrichtungen</i>	<i>0,7</i>	<i>0,8</i>
Konzerngesellschaften	4,3	4,6

	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF
18. Passive Rechnungsabgrenzungen	74,5	63,5
Dritte	60,8	56,7
<i>davon Personalvorsorgeeinrichtungen</i>	0,0	2,0
Aktionäre	1,1	1,1
Konzerngesellschaften	12,6	5,7

19. Stille Reserven

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde der Jahresgewinn nicht durch Nettoauflösung von Stillen Reserven beeinflusst (Vorjahr: Auflösung von 50,4 Mio. CHF).

20. Eigene Aktien im Besitz der CKW AG

	Datum	Anzahl Namenaktien	Transaktionswert in CHF
Bestand 01.10.2008		59'384	29'692
Zugang	18.06.2009	1'436	534'192
Zugang	31.07.2009	10'000	3'530'000
Abgang	23.09.2009	-11'436	-4'064'192
Bestand 30.09.2009		59'384	29'692

Andere Gesellschaften der CKW-Gruppe haben im Berichtsjahr keine Transaktionen mit Namenaktien der CKW AG getätigt.

Der Bestand von 59'384 Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF stammt aus nicht ausgeübten Wandel- und Bezugsrechten im Zusammenhang mit einer Wandelanleihe. Die gesetzlich notwendige Reserve für eigene Aktien am 30. September 2009 beträgt somit 29'692 CHF.

21. Eventualverbindlichkeiten

Die CKW AG ist an einfachen Gesellschaften beteiligt. Gemäss Art. 544 Abs. 3 OR haften die Gesellschafter von einfachen Gesellschaften solidarisch. Zur Verminderung der Risiken schliessen die einfachen Gesellschaften in der Regel separate Haftpflichtversicherungen ab. Zudem besteht eine Versicherungsabdeckung innerhalb der normalen Betriebshaftpflichtversicherung.

22. Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat mit der Durchführung der Risikobeurteilung die Geschäftsleitung beauftragt. Die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken wurden im Berichtsjahr identifiziert und bewertet, wobei bezüglich der zukünftigen Entwicklung teilweise Schätzungen und Annahmen getroffen werden mussten. Die Resultate der Risikobeurteilung sind dokumentiert und wurden vom Verwaltungsrat genehmigt. Allfällige Massnahmen zur Behandlung der Risiken obliegen dem Verwaltungsrat im Rahmen dessen Sorgfaltspflicht.

23. Vergütungen an und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen und deren Beteiligungen

Diese Erläuterung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und kann infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 31 der konsolidierten Jahresrechnung (gemäss IFRS) abweichen.

Die offengelegten Beträge enthalten sämtliche für die Geschäftsjahre 2008/09 und 2007/08 gewährten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats von CKW und deren Geschäftsleitung, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem Stichtag des Berichtsjahres gelegen hat (accrual basis). Vergütungen, welche nicht direkt an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats, sondern an deren Arbeitgeber ausbezahlt wurden, sind in den nachfolgenden Beträgen ebenfalls enthalten.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. nahestehende Personen) 2008/09

Name	Funktion	Vergütung Verwaltungs- ratsmandat (fix) ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total	
Tausend CHF					
Heinz Karrer	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	63		63	³⁾
Dr. Rolf Bösch	Vizepräsident Verwaltungsrat Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	43		43	³⁾
Paul Meier	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	36	2	38	
Max Pfister	Mitglied Verwaltungsrat	25	1	26	
Dr. Manfred Thumann	Mitglied Verwaltungsrat	26		26	³⁾
Dr. Hans Schulz	Mitglied Verwaltungsrat	25		25	³⁾
Dr. Heidi Z'graggen	Mitglied Verwaltungsrat	26		26	⁴⁾
Total		244	3	247	

¹⁾ Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern.

²⁾ Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV ausgewiesen.

³⁾ Die gesamte Auszahlung erfolgte an den Arbeitgeber.

⁴⁾ Auszahlung von 25 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

2007/08

Name	Funktion	Vergütung Verwaltungs- ratsmandat (fix) ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total
Tausend CHF				
Helen Leumann-Würsch (bis 25.01.2008)	Präsidentin Verwaltungsrat Vorsitzende Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	18	1	19
Heinz Karrer	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	56		56 ³⁾
Dr. Rolf Bösch	Vizepräsident Verwaltungsrat Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	39		39 ³⁾
Emanuel Höhener (bis 25.01.2008)	Mitglied Verwaltungsrat	8		8 ⁴⁾
Rolf W. Mathis (bis 25.01.2008)	Mitglied Verwaltungsrat	8		8 ³⁾
Paul Meier	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	36	2	38
Max Pfister	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ⁵⁾
Dr. Manfred Thumann	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ³⁾
Dr. Hans Schulz (ab 25.01.2008)	Mitglied Verwaltungsrat	17		17 ³⁾
Dr. Heidi Z'graggen	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ³⁾
Total		260	3	263

¹⁾ Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern.

²⁾ Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV ausgewiesen.

³⁾ Die gesamte Auszahlung erfolgte an den Arbeitgeber.

⁴⁾ Auszahlung von 6 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

⁵⁾ Auszahlung von 25 Tsd. CHF an den Arbeitgeber.

Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder und das höchstverdienende Mitglied

Tausend CHF	Dr. Andrew Walo CEO		Total Geschäftsleitung	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Gehälter brutto (fix) ¹⁾	431	404	1'354	1'306
Gehälter brutto (variabel) ²⁾	164	162	513	502
Sachleistungen ³⁾	8	8	31	31
Vorsorgeleistungen ⁴⁾	103	91	362	340
Total	706	665	2'260	2'179

¹⁾ Unter Gehälter brutto (fix) werden die Grundgehälter ausgewiesen.

²⁾ Die Gehälter brutto (variabel) enthalten die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen.

³⁾ Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen.

⁴⁾ Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV, an die Pensionskasse sowie an die Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung ausgewiesen.

Mit den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auch die Aufwendungen für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag von CKW abgegolten. Die Geschäftsleitungsmitglieder haben folglich für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag von CKW keinen Anspruch auf die damit verbundenen Vergütungen.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien der Centralschweizerische Kraftwerke AG

Name	Funktion	30.09.2009	30.09.2008
Heinz Karrer	Präsident Verwaltungsrat	19	19
Paul Meier	Mitglied Verwaltungsrat	19	19
Heinz Beeler	Mitglied Geschäftsleitung	160	160
Beat Schlegel	Mitglied Geschäftsleitung	40	40
Total		238	238

Weitere Informationen

An frühere Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder (inkl. nahestehende Personen) wurden im Geschäftsjahr 2008/09 keine Vergütungen ausgerichtet.

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG und ihre Gruppengesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie an diesen nahestehende Personen gewährt.

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die vorgelegte Jahresrechnung haben. Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Wir beantragen, den Bilanzgewinn von 190'303'454.98 CHF wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 9.00 CHF je Aktie auf 5'880'868 Aktien	52'927'812.00
Einlage in die Freie Reserve	137'000'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	375'642.98
Bilanzgewinn am 30.09.2009	190'303'454.98

Sofern dieser Antrag gutgeheissen wird, werden ausgeschüttet:

	je Aktie CHF
Dividende brutto	9.00
abzüglich eidgenössische Verrechnungssteuer von 35%	3.15
Dividende netto	5.85

Die Dividende wird am 5. Februar 2010 überwiesen.

Luzern, 9. Dezember 2009

Namens des Verwaltungsrats
Der Präsident

Heinz Karrer

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 101 bis 113 dargestellte Jahresrechnung der Centralschweizerische Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 30. September 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte

Root/Luzern, 9. Dezember 2009

Ausstehende Aktien

	2008/09	2007/08
Total ausgegebene Aktien zu nominal 0.50 CHF	5'940'252	5'940'252
Aktien in Eigenbesitz von CKW	-59'384	-59'384
Total ausstehende Aktien	5'880'868	5'880'868
Total gewichtete Anzahl ausstehende Aktien	5'879'017	5'880'868

Angaben je Aktie

Unternehmensergebnis	CHF	40.47	28.21
Dividende	CHF	9.00 ¹⁾	9.00
Konsolidiertes Eigenkapital	CHF	200.36	184.35
Bruttorendite (Jahresende)	%	2,5	1,7
Börsenkurse			
Geschäftsjahresende	CHF	359.75	532.00
Geschäftsjahreshöchst	CHF	555.00	610.00
Geschäftsjahrestiefst	CHF	320.00	459.00

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrats

Free Cashflow

	Mio. CHF	Mio. CHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	181,5	153,8
Sach- und Immaterielle Anlagen		
Investitionen	-144,1	-106,2
Veräusserungen und Kostenbeiträge	8,6	11,6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		
Investitionen und Kapitalerhöhungen	-4,2	-0,1
Übrige Finanzanlagen und Renditeliegenschaften		
Investitionen	-59,3	-3,7
Rückzahlungen und Veräusserungen	0,0	4,1
Free Cashflow	-17,5	59,5

Kennzahlen

		2008/09	2007/08
Ausschüttungsquote	%	22,2	31,9
Unternehmensergebnis in % der eigenen Mittel	%	20,2	15,3
Börsenkapitalisierung am 30. September	Mio. CHF	2'137,0	3'160,2
Kurs/Gewinn-Verhältnis am 30. September	Aktie	8.89	18.86

Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange AG
Valorennummer	2 060 347
ISIN-Nummer	CH0020603475
Telekurs-Kurzzeichen	CKWN

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Aktienkapital.

Opting-out

Ein Erwerber von Aktien von CKW ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

Einleitung

Die Informationen und Nummerierungen dieses Berichts erfolgen in Übereinstimmung mit der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange AG.

Massgebend für die publizierten Informationen sind die Verhältnisse am 30. September 2009. Bei Ausnahmen wird auf das entsprechende Datum hingewiesen. Wesentliche Änderungen, die zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts eingetreten sind, werden am Ende dieses Corporate-Governance-Berichts unter Ziffer 10 aufgeführt.

Der Bericht ist auch auf unserer Website www.ckw.ch (Investoren/Corporate Governance) abrufbar.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Struktur von CKW – der Muttergesellschaft der CKW-Gruppe – ist in die beiden Geschäftsbereiche Energie und Netze gegliedert, welche durch die beiden Verantwortungsbereiche des Chief Executive Officers (CEO) und des Chief Financial Officers (CFO) unterstützt werden. Die CKW Grid AG führt dabei das durch die CKW ausgegliederte Übertragungsnetz. Der Bereich Installationen, als weiteres Kerngeschäft der CKW-Gruppe, wird hauptsächlich durch die CKW Conex-Gruppe abgedeckt. Die Elektrizitätswerk Altdorf-Gruppe, die Elektrizitätswerk Schwyz AG und die Steiner Energie AG betreiben eigene Installationsbereiche. Die SicuroCentral AG führt die vom Netzbetreiber losgelösten Installationskontrollen aus.

Aus dieser Struktur ergeben sich die beiden Segmente Energie und Installationen. Die Segmentinformationen sind in der Anmerkung 35 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Einen Überblick über die Gliederung von CKW geben die Seiten 16 und 17 des Jahresberichts. Eine detaillierte Übersicht über die Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften befindet sich unter Anmerkung 5 der konsolidierten Jahresrechnung. Die Muttergesellschaft CKW ist im Konsolidierungskreis der CKW-Gruppe als einzige Gesellschaft börsenkotiert. Sie bezweckt die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Verwertung sowie den Kauf, Verkauf und Tausch elektrischer und anderer Energie; die Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den Bereichen Energie und

Umwelt; Erwerb, Belastung und Veräusserung von Grundstücken und Beteiligungen.

Für weitere Informationen über Börsenkotierung, Valorenummern und Börsenkapitalisierung verweisen wir auf «Informationen für Aktionäre» ab Seite 116.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre sind unter Erläuterung 9 der Jahresrechnung der CKW AG aufgeführt. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

2.3 Kapitalveränderungen

2.5 Genussscheine

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Details zu diesen Teilkapiteln sind unter den Erläuterungen 9 bis 12 der Jahresrechnung der CKW AG dargestellt.

2.4 Aktien

Sämtliche 5'940'252 Namenaktien von CKW mit einem Nennwert von je 0.50 CHF sind voll einbezahlt und gleichberechtigt. In der Generalversammlung besitzt jede vertretene Aktie eine Stimme.

Die Gesellschaft verzichtet auf Druck und Auslieferung von Aktienurkunden. Der Aktionär kann jedoch jederzeit die Auslieferung einer Bescheinigung über seinen Aktienbesitz verlangen.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die nicht verurkundeten Namenaktien von CKW und daraus entspringende Rechte können nur durch Zession übertragen werden. Diese bedarf zu ihrer Gültigkeit der Anzeige an CKW.

Die Gesellschaft führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Das Aktienbuch wird durch die Nimbus AG, Ziegelbrücke, geführt.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder Nutzniesser von Namenaktien nur, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie der Gesellschaft gegenüber ausdrücklich erklären, diese Namenaktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Anderenfalls werden die Erwerber als Nominee ohne Stimmrecht eingetragen.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des betroffenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch rückwirkend auf das Datum des Eintrags streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben erwirkt wurde. Der Betroffene wird über die Streichung sofort orientiert. Der Verwaltungsrat hat die in diesem Absatz beschriebenen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert.

Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten und trifft die zur Einhaltung der Bestimmungen notwendigen Anordnungen. Er kann in besonderen Fällen Ausnahmen für die Eintragung bewilligen. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen beantragt. Angesichts der geringen Bedeutung werden bis auf Weiteres keine Nominee-Vereinbarungen abgeschlossen und keine Eintragungen von Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch vorgenommen. Es besteht zurzeit kein Handlungsbedarf, eine Regelung für Nominee-Eintragungen mit Stimmrecht festzulegen.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

3.4 Wahl und Amtszeit (1)

Stand der Mitglieder seit der ordentlichen Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2006/07 vom 25. Januar 2008, alle gewählt bis zur GV über das Geschäftsjahr 2009/10. Detaillierte Angaben zu Ausbildung, beruflichem Hintergrund sowie ausgeübten Mandaten sind auf unserer Website www.ckw.ch (Investoren/Corporate Governance) ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat gehören keine exekutiven Mitglieder an. Kein Mitglied gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung von CKW oder einer Gruppengesellschaft der CKW an.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Heinz Karrer (1959, CH)

Dipl. Kaufmann

Mitglied seit 2003, Präsident seit 2008, Vorsitzender des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG (CEO) seit 2002

Dr. Rolf Bösch (1950, CH)

Dr. oec. HSG

Mitglied seit 2003, Vizepräsident seit 2008, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses

- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG (CFO) seit 2002

Paul Meier (1945, CH)

Handelsdiplom, Bankkaufmann

Mitglied seit 1997, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses

Max Pfister (1951, CH)

Betriebsökonom, MBA

Mitglied seit 2004

- Regierungsrat des Kantons Luzern, Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements seit 1995

Dr. Hans Schulz (1959, D)

Dipl. Wirtschaftsingenieur, Dr. Ing.

Mitglied seit 2008

- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2006
- CEO Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG seit 2007

Dr. Manfred Thumann (1954, CH)

Dipl.-Ing. Maschinenbau, Dr. Ing.

Mitglied seit 2005

- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2004
- Mitglied der Geschäftsleitung Axpo AG seit 2004
- CEO Axpo AG seit 2007

Dr. Heidi Z'graggen (1966, CH)

Politikwissenschaftlerin, Dr. rer. soc.

Mitglied seit 2005

- Regierungsrätin des Kantons Uri, Vorsteherin Justizdepartement seit 2004

3.3 Kreuzverflechtungen (aufgehoben)

3.4 Wahl und Amtszeit (2)

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden einzeln durch die Generalversammlung gewählt. Er besteht aus mindestens sieben, zurzeit sieben Mitgliedern. Statutengemäss findet alle drei Jahre eine Gesamterneuerungswahl statt, letztmals am 25. Januar 2008. Es gibt keine gestaffelte Amtsdauer. Eine Wiederwahl ist zulässig. Während einer Amtsdauer neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer derjenigen ein, an deren Stelle sie gewählt sind. Die Mitglieder des Verwaltungsrats treten ohne Rücksicht auf eine allenfalls bestehende Amtsdauer oder Wahlperiode an der Generalversammlung in jenem Kalenderjahr zurück, in dem sie das 65. Altersjahr erreichen oder in dem sie die Funktion aufgeben, welche für die Wahl in den Verwaltungsrat massgebend gewesen war. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 54 Jahre.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt seine Tätigkeit im Rahmen der Bestimmungen von Art. 707 ff. OR und Art. 12 ff. der Statuten aus. Er nimmt die gemäss Art. 716a OR sowie Art. 13 der Statuten unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben wie folgt wahr: Ihm obliegen hauptsächlich die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der an die Geschäftsleitung delegierten Geschäftsführung, die Festlegung der Unternehmensstrategie sowie der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, die Ernennung von Geschäftsleitungsmitgliedern, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse. Der Verwaltungsrat hat sowohl die Geschäftsführung als auch das Sicherstellen eines bezüglich der finanziellen Berichterstattung wirksamen Internen Kontrollsystems und einer Risikobeurteilung an die Geschäftsleitung delegiert. Der Geschäftsleitung steht ein CEO vor, der dem Verwaltungsrat gegenüber gesamthaft verantwortlich ist. Jedes Mitglied

des Verwaltungsrats kann in jeder Sitzung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten und den Vizepräsidenten für die Dauer von drei Jahren sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht.

Der Verwaltungsrat regelt die Zeichnungsberechtigung für die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten und bezeichnet die Personen, die im Handelsregister einzutragen sind. Vorbehaltlich anderer Beschlüsse des Verwaltungsrats führen der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrats, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere vom Verwaltungsrat bezeichnete Personen die rechtsverbindliche Unterschrift mit Handelsregistereintrag für die Gesellschaft je kollektiv zu zweien.

Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte Fachausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen der Prüfungsausschuss sowie der kombinierte Nominierungs- und Entschädigungsausschuss. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Fachausschüsse sowie die Vorsitzenden und bestimmt das Verfahren. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht.

Prüfungsausschuss

Mitglieder: Paul Meier (Vorsitz), Dr. Rolf Bösch, Heinz Karrer

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden und nicht der Geschäftsleitung angehören dürfen. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr (von GV zu GV). In der Regel nehmen der CEO, der CFO, der Leiter Accounting und bei Bedarf Vertreter der internen und externen Revision an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende von Fall zu Fall. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Ausschussmitgliedern notwendig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der Ausschuss versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens zweimal jährlich. Im Berichtsjahr

fanden zwei Sitzungen von rund eineinhalb und einviertel Stunden Dauer statt. Die externe Revisionsstelle war an beiden Sitzungen bei bestimmten Traktanden anwesend.

Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für CKW. Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Er beaufsichtigt die interne und externe Revisionsstelle
- Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von den Revisionsstellen Bericht erstatten über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen. Er lässt sich ferner von diesen die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung des Internen Kontrollsystems vorlegen
- Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstellen systematisch überprüft werden
- Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstellen über konsolidierungspflichtige Gesellschaften
- Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung
- Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse
- Er lässt sich mindestens zweimal im Jahr vom CFO Bericht erstatten über die ordnungsgemässe Abwicklung des Risk Managements und über die Einhaltung der gesetzten Limiten

Der Prüfungsausschuss hat folgende Befugnis:

- Er vergibt Non-Audit-Aufträge an die externe Revisionsstelle

Der Prüfungsausschuss erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit. Insbesondere gibt er dem Verwaltungsrat Empfehlungen über die Behandlung und Beschlussfassung der Halbjahres- und Jahresrechnung ab. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In seiner Berichterstattung an den Verwaltungsrat ist der Prüfungsausschuss unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Der Prüfungsausschuss kann alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und auch die dafür zuständigen Mitarbeitenden von CKW befragen. Die Berichterstattung erfolgt durch Informationen vor oder an den Sitzungen.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Mitglieder: Heinz Karrer (Vorsitz), Dr. Rolf Bösch, Paul Meier

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (Kombination des Nomination Committee und des Compensation Committee) besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, nämlich dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie zwei Mitgliedern, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte wählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr (von GV zu GV). Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Ausschussmitgliedern notwendig. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende von Fall zu Fall. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der Ausschuss versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal jährlich. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung von rund einer Stunde Dauer statt.

Dem Nominierungs- und Entschädigungsausschuss obliegen folgende Aufgaben:

- Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats Vorschläge für Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat vor
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und stellt allenfalls Änderungsanträge
- Er stellt Antrag für die Anstellung bzw. Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen der Geschäftsleitung
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der CKW-Gruppe angewendeten Salär- und Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss hat folgende Befugnisse:

- Er legt die Anstellungsbedingungen und den Titel sowie allfällige Abgangsentschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung abschliessend fest

- Er legt das Salär- und das Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest. Er beschliesst jährlich den Lohn und den Bonus der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In seiner Berichterstattung an den Verwaltungsrat ist der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss kann alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und auch die dafür zuständigen Mitarbeitenden von CKW befragen. Die Berichterstattung erfolgt durch Informationen vor oder an den Sitzungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung des Präsidenten zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, ebenso wenn ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) unter Angabe der Gründe eine Sitzung verlangt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt, das vom Präsidenten und vom Sekretär des Verwaltungsrats unterzeichnet wird.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt, können die Beschlüsse des Verwaltungsrats auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Dabei ist die Stimmabgabe unter Einhaltung der festgesetzten Frist schriftlich, per Telefax oder auf elektronischem Weg zulässig. Das Ergebnis solcher Beschlüsse wird an der nächsten Verwaltungsratssitzung bekannt gegeben und im Sitzungsprotokoll festgehalten. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen offen, sofern kein Mitglied geheime Stimmabgabe verlangt.

Der Verwaltungsrat trifft sich jährlich zu drei bis vier Sitzungen (Genehmigung Halbjahresabschluss, Budget, Jahresabschluss und Langfristplanung sowie Vorbereitung Generalversammlung). Je nach Dringlichkeit von anstehenden Geschäften werden weitere Sitzungen angesetzt oder Zirkularbeschlüsse gefasst. Im Berichtsjahr

fanden drei Sitzungen statt. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund zwei Stunden.

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO erarbeitet. Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden werden jedem Mitglied in der Regel zehn Tage vor dem Sitzungstermin zusammen mit der Einladung zugestellt. Der CEO und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Verwaltungsratssitzungen mit beratender Stimme teil.

3.6 *Kompetenzregelung*

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bzw. CEO sind im Organisationsreglement festgelegt. Es beschreibt die von Gesetzes wegen unübertragbaren Aufgaben des Verwaltungsrats und delegiert alle anderen Geschäftstätigkeiten an die Geschäftsleitung. Diese leitet, koordiniert und überwacht die gesamte Geschäftstätigkeit von CKW und der CKW-Gruppe vorbehaltlich der Zuständigkeit der Generalversammlung, des Verwaltungsrats oder der Verwaltungsratsausschüsse. Der Geschäftsleitung steht ein CEO vor, der für die Durchsetzung der Entschiede des Verwaltungsrats sowie der Entschiede, die er im Rahmen seiner Kompetenzen trifft, sorgt. Sie trifft sich in der Regel wöchentlich zu einer halbtägigen Sitzung.

Der Verwaltungsrat hat im Wesentlichen dem CEO folgende Kompetenzen übertragen:

- Genehmigung von Projekten und Bewilligung von Krediten; Investitionen und Veräusserungen von Sachanlagen und Immateriellen Anlagen; Erwerb, Belastung und Veräusserung von Grundstücken; Gründung von Gesellschaften, Erwerb und Veräusserung von Beteiligungen: budgetiert 12 Mio. CHF, ausserhalb Budget 3 Mio. CHF
- Eingehen langfristiger Verschuldung: 20 Mio. CHF
- Gewähren von Bürgschaften und Garantien: 12 Mio. CHF

Alle Geschäfte mit höher liegenden Beträgen sind dem Verwaltungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

3.7 *Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung*

Der CEO informiert den Verwaltungsrat periodisch über den allgemeinen Geschäftsgang, Kennzahlen und besondere Geschäfte und Entschiede.

Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- Schriftlicher Monatsbericht mit Kennzahlen; Budget-, Ist- und Vorschau-Werte inkl. Abweichungsanalysen und Kommentare
- Schriftliches, monatliches CKW-Informationbulletin
- Schriftliches, vierteljährliches Kreditreporting
- Schriftlicher, interner Halbjahres- und Jahresbericht mit Kennzahlen, Vergleich Ist zu Budget und zu Vorjahr, Abweichungsanalysen und Kommentare
- Genehmigung der Langfristplanung
- Jährliche Genehmigung des Jahresbudgets
- Berichte der externen Revisionsstelle (siehe Ziffer 8)
- Informationen über die Berichte der internen Revision (siehe Ziffer 8)
- Risk-Management-Bericht: Das Risk Management Committee wird geleitet vom CEO, der den Verwaltungsrat über das Risk Management informiert. Dem CFO untersteht das Risk Controlling und damit das Risk Reporting an den Prüfungsausschuss, die interne und externe Revision sowie an den CEO.
- Jährliche, zweimalige Teilnahme von Vertretern des Verwaltungsrats an einer Sitzung des Risk Management Committee
- Jährliche Genehmigung der abgeschlossenen, vom Verwaltungsrat bewilligten, Kredite
- Sonderberichte zu Partnerwerksbeteiligungen, Akquisitionen und Kooperationen
- Beizug von Mitgliedern der Geschäftsleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse gemäss Ziffer 3.5

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und weiteren drei vom Verwaltungsrat bezeichneten Mitgliedern, die dem CEO unterstellt sind. Der CEO hat ihnen gegenüber Weisungsrecht und ist primärer Ansprechpartner des Verwaltungsrats.

Die Mandate der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind auf unserer Website www.ckw.ch (Investoren/Corporate Governance) ersichtlich.

Der Geschäftsleitung gehören folgende Personen an:

Dr. Andrew Walo (1963, CH und GB)

Dr. oec. publ.

Chief Executive Officer (CEO) und Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 2004, Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2004

- Forschungsassistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich (1991 – 1994)
- Projekt- und Profitcenterleiter sowie General Manager im internationalen Gas- und Kombikraftwerksgeschäft des ABB-Konzerns (1994 – 1999)
- Divisionsleiter im internationalen Gasturbinengeschäft des Alstom-Konzerns (1999 – 2001)
- Geschäftsführer der SN Energie AG und der Kraftwerke Zervreila AG (2001 – 2004)

Heinz Beeler (1952, CH)

Dipl. El.-Ing. ETH

Mitglied der Geschäftsleitung seit 1993

- Projektierungsingenieur/Projektleiter «Leistungselektronische Systeme für Übertragungs- und Verteilsysteme» bei Brown Boveri & Cie. (BBC) (1978 – 1985)
- Ressortleiter/Profitcenterleiter Verkauf USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen) bei BBC (1986 – 1987)
- Leiter Stabstelle Planung CKW (1987 – 1992)

Beat Schlegel (1957, CH)

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Geschäftsleitung seit 2005

- Verantwortlicher für das Rechnungswesen verschiedener Tochtergesellschaften und Partnerwerke von CKW (1983 – 1987)
- Leiter Finanzen CKW (1988 – 2004)

Dr. Thomas von Weissenfluh (1951, CH)

Dr. sc. techn. ETH, Dipl. Masch.-Ing. ETH

Mitglied der Geschäftsleitung seit 1997

- Forschungsingenieur am Eidg. Institut für Reaktorforschung (EIR) (1984 – 1988)
- Gruppenleiter für Fluidodynamik und numerische Methoden am Paul Scherrer Institut (PSI) (1988 – 1989)

- Projektleiter für internationale thermische Kraftwerkprojekte der Elektrowatt AG (1989–1993)
- Bereichs- und Profitcenterleiter Nukleartechnik und Energiewirtschaft der Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG (1993–1996)

4.3 *Managementverträge*

Es bestehen keine Managementverträge zur Erfüllung von Führungsaufgaben mit Einzelpersonen oder Gesellschaften ausserhalb der CKW-Gruppe.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 *Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen*

Der Verwaltungsrat bestimmt periodisch, letztmals im Jahr 2003, die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigung. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss begutachtet die Leistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und stellt allenfalls Änderungsanträge. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in Form einer fixen Jahresentschädigung. Mitglieder eines Ausschusses erhalten je eine zusätzliche Entschädigung von 5'000 CHF. Weiter wird je Verwaltungsrats- und Ausschuss-Sitzung ein Sitzungsgeld von 300 CHF entrichtet sowie für ausserhalb der Stadt und Agglomeration Luzern wohnende Mitglieder fixe, distanzabhängige Reisespesen vergütet. Bezüglich Sachleistungen geniessen die im Versorgungsgebiet von CKW wohnenden Verwaltungsratsmitglieder die üblichen Mitarbeiterkonditionen.

CKW kennt keine Abgangsentschädigung für zurücktretende Verwaltungsratsmitglieder.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Grundgehalt sowie einem variablen Gehaltsbestandteil von bis zu 40%. Beides wird jährlich durch den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss festgelegt. Der variable Gehaltsbestandteil ist im Verhältnis von 1:4 abhängig vom Erreichen der finanziellen, vom Verwaltungsrat festgelegten, Kennzahlen der CKW-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele.

Pensionierte ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung geniessen für Sachleistungen dieselben Mitarbeiterkonditionen wie die übrigen Pensio-

nierten. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Bei der Ausgestaltung der Entschädigungsgrundsätze für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung haben bisher keine externen Berater mitgewirkt.

Die Entschädigungen von CKW an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, deren Beteiligungen an CKW sowie allfällige Kredite/Darlehen von CKW an diese Personen, sind unter Erläuterung 23 der Jahresrechnung der CKW AG ausführlich dargestellt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Vermögensrechte und die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 *Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung*

Auf jede Aktie entfällt eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Das Stimmrecht an gemeinschaftlich gehaltenen Aktien kann nur durch eine Person ausgeübt werden.

6.2 *Statutarische Quoren*

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten. Es bestehen zurzeit keine statutarischen Regelungen, welche vom Gesetz abweichen. Die Abstimmungen und Wahlen finden offen statt, ausser wenn mindestens 20 anwesende Aktionäre schriftliche Abstimmung oder Wahl verlangen oder der Vorsitzende sie anordnet.

6.3 *Einberufung der Generalversammlung*

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

6.4 *Traktandierung*

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 20'000 CHF vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Sie haben

ein entsprechendes Begehren spätestens sechs Wochen vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge mitzuteilen.

6.5 *Eintragung im Aktienbuch*

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragung der Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch massgebend.

Grundsätzlich sind die am Stichtag im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionäre an der Generalversammlung teilnahme- und stimmberechtigt. Als Stichtag gilt der fünfte Arbeitstag vor dem Datum der Generalversammlung.

7. **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

7.1 *Angebotspflicht*

Erwerber von Aktien von CKW sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out-Klausel).

7.2 *Kontrollwechselklauseln*

Es bestehen keine Vereinbarungen oder Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für den Fall von Kontrollwechseln.

8. **Revisionsstelle**

8.1 *Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors der gesetzlichen externen Revisionsstelle*

Die Generalversammlung wählt jeweils für ein Jahr eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen als Revisionsstelle im Sinne von Art. 727 ff. OR mit den vom Gesetz umschriebenen Rechten und Pflichten.

Die KPMG AG wurde an der ordentlichen Generalversammlung 1992 aufgrund der Bestimmungen des neuen Aktienrechts als Revisionsstelle gewählt und hat dieses Amt seither ununterbrochen ausgeübt. Vor 1992 war die KPMG AG bereits jahrzehntelang als unabhängige Büchersachverständige für CKW tätig. Der leitende Revisor ist seit 2004 für das CKW-Mandat verantwortlich.

8.2 *Revisionshonorar*

Für die Prüfung des Einzelabschlusses und der konsolidierten Jahresrechnung 2008/09 sind in der Finanzbuchhaltung von CKW 348'477 CHF verbucht.

8.3 *Zusätzliche Honorare*

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2008/09 keine sonstigen Dienstleistungen erbracht.

8.4 *Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision*

Aufsichtsorgan der externen und der internen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats (siehe auch unter Ziffer 3.5). Er beurteilt jährlich eingehend die Arbeit, die Honorierung und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Wahl des externen Prüfers durch die Generalversammlung. Weiter vergibt der Prüfungsausschuss Non-Audit-Aufträge an die externe Revisionsstelle. Mindestens einmal jährlich informiert die externe Revisionsstelle auf Basis eines umfassenden Berichts über die Revisiionsergebnisse. Zudem lässt sich der Prüfungsausschuss von der externen Revision die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung des Internen Kontrollsystems vorlegen. Im Berichtsjahr nahm die externe Revisionsstelle an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Die interne Revision wird bei allen Gesellschaften der CKW-Gruppe von der PricewaterhouseCoopers AG (PwC) wahrgenommen. Sie prüft im Auftrag des Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO in Absprache mit dem Präsidenten des Prüfungsausschusses die Effektivität sowie die Effizienz der betrieblichen Abläufe. Sie erstattet schriftlichen Bericht an den Präsidenten des Verwaltungsrats und an den Prüfungsausschuss. Im Berichtsjahr nahm die interne Revisionsstelle an keiner Sitzung des Prüfungsausschusses teil. Der Verwaltungsrat wird mündlich über die Ergebnisse informiert.

9. **Informationspolitik**

CKW informiert ihre Aktionäre, Investoren und andere Interessierte umfassend, zeitgerecht und regelmässig. Ausführlich informiert CKW über ihre Geschäftstätigkeit in ihren Geschäfts- (Januar) und Halbjahresberichten (Juni), an der Bilanzmedienkonferenz (Dezember) sowie an der

Generalversammlung (letzter Freitag im Januar). Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Wichtige Informationen werden den Aktionären und interessierten Personen auf Wunsch direkt durch Postsendung oder per E-Mail zugestellt. Die Anmeldung für diese Dienstleistung erfolgt über unsere Website www.ckw.ch (Investoren/Investor News anmelden). Die Anmeldung für das Push-System für Meldungen im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Publizität erfolgt ebenfalls über diesen Link. Die entsprechenden Meldungen aus dem Pull-System können auf unserer Website www.ckw.ch (Investoren/Investor News) abgerufen werden. Das laufend aktualisierte Internetangebot sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab.

Die Kontaktadressen sind auf der letzten Seite dieser Publikation ersichtlich.

10. Wesentliche Änderungen zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss dieses Berichts

Es gibt keine wesentlichen Änderungen.

Kontakte

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Hirschengraben 33, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22
Internet www.ckw.ch
E-Mail ckw@ckw.ch

Dominik Müller, Leiter Corporate Communications
Telefon 041 249 51 95
E-Mail dominik.mueller@ckw.ch

Aktienregister

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Aktienregister
c/o Nimbus AG
Ziegelbrückstrasse 82
Postfach
8866 Ziegelbrücke

Impressum

Herausgeber

Centralschweizerische Kraftwerke AG

Redaktion

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Corporate Communications

Infel AG
Militärstrasse 36, Zürich

Konzept/Gestaltung

Infel AG, Militärstrasse 36, Zürich

Kobalt AG
Marketing und Kommunikation BSW
Seeburgstrasse 18, Luzern

Fotos

Martin Guggisberg; Oliver Nanzig; Christian Schmidt

Bildbearbeitung

Recom, Stuttgart
NC AG, Urdorf

Druck

UD Print AG
Reusseggstrasse 9, Luzern

Disclaimer

Dieses Dokument kann gewisse zukunftsgerichtete Aussagen zu den Geschäftsaktivitäten, der Entwicklung und der Wirtschaftlichkeit der CKW-Gruppe beinhalten. Solche Aussagen hängen von einer Vielzahl von Risiken, Unsicherheiten und anderen wichtigen Faktoren ab, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt CKW keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



Centralschweizerische Kraftwerke AG
Hirschengraben 33
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22

Internet www.ckw.ch
E-Mail ckw@ckw.ch